

WILBRANDT

JUGENDLIEBE

Henckels

WITH VOCABULARY



HENRY HOLT & CO.

[illegible]

Nr. 163.

Adelaide E. Bangs
2308 Warring St
Berkeley
California

University of California.
February 10, 1906.
Class of 1909.

Adelaide E. Bangs
March 14, 1906.

Jugendliebe

Lustspiel in einem Aufzuge

von

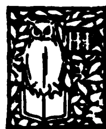
Adolf Wilbrandt

EDITED WITH NOTES AND VOCABULARY

BY

THÉODORE HENCKELS

Morton Professor of Modern Languages in Middlebury College



NEW YORK
HENRY HOLT AND COMPANY
1903

Der liebenswürdigen Künstlerin

Auguste Baudius

in herzlicher Freundschaft zugeeignet.

Im Dezember 1871.

INTRODUCTORY NOTE

THERE are but few good short comedies in German suitable and available for elementary reading; an addition to this line of texts, adequate from the artistic, linguistic, and ethical points of view should therefore be heartily welcome to teachers of German. *Jugendliebe* meets all these requirements; it has been called "the crown of German plays of one act"; there is simplicity of language, naturalness in characters and situations, easy, playful jollity, a slight touch upon the home and academic life in Germany, and the whole pervaded with an atmosphere of bright sunshine — in a word, a gem in its line that cannot fail to delight both young and old.

The author kindly authorized the undersigned to prepare a suitable edition of the little comedy for use in the schools in the United States. Adequate notes and a full vocabulary are appended to the text.

ADOLF WILBRANDT was born at Rostock, in 1837. After graduating from the gymnasium, he attended for a couple of years the university of his native city, in which his father was professor of æsthetics. He studied jurisprudence for a while; but later he changed this for philosophy and history, which he pursued successively at the universities of Berlin and Munich. When not quite twenty-two years old he was a doctor of philosophy. From 1859 to 1861 he was

associate editor of the *German Art Journal* and of the *South German Times*. For the benefit of his impaired health, he went to Southern France and to Italy, and upon his return to Germany he lived in Berlin and in Frankfurt; in 1865 he returned to Munich, where he remained until 1871, when he removed to Vienna. In the same year he wrote this little comedy and dedicated it to the then celebrated actress of the City Theater, *Auguste Baudius*, and in 1873 he married her to whom he had inscribed his *Jugendliebe*.

From 1881 to 1887 Wilbrandt was manager of the Vienna *Hofburgtheater*, the most illustrious in all Germany. One of the most eminent of the actors of that institution spoke of Wilbrandt's régime there as "one of an iron hand in dressed kid-gloves"; that "everybody connected with the theater was convinced of his absolute conscientiousness and genius," and that "Wilbrandt had everybody's absolute confidence."

In 1887 Wilbrandt returned to his native city and has devoted himself uninterruptedly ever since to literary work. Fifty volumes represent his incessant labors. Wilbrandt is a prominent figure in the intellectual life of Germany — he is a dramatist and a lyric poet, a novelist and a writer of short stories, an essayist and a literary historian, a philosopher and a politician — a kind man with a healthy mind, whose heart throbs warmly for everything bearing human features.

THÉODORE HENCKELS.

MIDDLEBURY, April, 1902.

Jugendliebe

Personen

Frau von Rosen.

Adelheid, ihre Nichte.

Heinrich Roller.

Ferdinand von Bruck.

Hildebrand, Gärtner der Frau von Rosen.

Betty, dessen Tochter.

Park einer Villa. Im Hintergrunde die Mauer, in der Mitte durch ein großes, offenes Gittertor unterbrochen, das auf einen Waldweg hinausführt. Vorne links eine Rasenbank mit blühendem Gebüsch; vorne rechts eine Laube mit Tisch und Stühlen, die sich gegen den Zuschauer öffnet.

Erster Auftritt.

Betty (sitzt auf der Rasenbank, träumerisch einen Kranz windend, und seufzt); der alte **Hildebrand** (kommt mit einer Gartenschere von rechts).

Hildebrand (grauhaarig, gravitätisch, mit Vatermördern). Es will Abend werden; gute Nacht für heute, alte Schere. Ich habe wieder eine ganze Hecke frisiert! — Warum sitzen wir hier so allein, meine Tochter? Wo haben wir Fräulein Adelheid gelassen?

Betty (etwas matt). Ich weiß es nicht.

Hildebrand. Man ist doch sonst immer unzertrennlich, — wie ein paar Inséparables aus unserm Vogelhaus! — Für wen soll der Kranz da, meine Tochter?

Betty. Ach, nichts; — ich sitze nur so.

Hildebrand. Träumerin! — — Wie lang' ist es nun her, daß wir unser Nachbarskind, unsern Heinrich, nicht mehr hier draußen in der Villa begrüßt haben?

Betty (träumerisch). Ich weiß nicht. — In vier Wochen ein Jahr.

Hildebrand. Ein Jahr; — o tempora! — Und dreimal so lange, daß ich aus einem alten invaliden Schul-

meister ein munt'rer Juvenil von einem Gärtner wurde! (Reckt sich.) Nun tut sich's noch eine Weile. (Ein Posthorn hinter der Scene.)

Betty (springt auf). Ah!

Hildebrand (lächelnd). Zu früh aufgeschrieen, meine Tochter. Das ist noch nicht die Post, die uns den Heinrich bringt; 's ist die Post, die abgeht, nicht die, welche kommt. Ei ei — man ist ja so aufgeregt, als ob man seinen eigenen Geliebten erwartete — als ob man Fräulein Adelheid wäre.

Betty. O nein! — Ich schrie doch nur so.

Zweiter Auftritt.

Hildebrand, Betty, Adelheid (kommt hastig durchs Gittertor), **Ferdinand** (hinter ihr drein, einen Brief in der Hand).

Ferdinand. Aber mein Fräulein, Sie sind sonderbar!

Adelheid. Sie sind unausstehlich, mein Herr!

Ferdinand. Warum laufen Sie mir davon, wie wenn ich ein Tiger wäre?

Adelheid. Warum laufen Sie hinter mir drein?

Ferdinand. Weil Sie meine Frage — — Was veranlaßt Sie, mir nicht Rede zu stehn?

Adelheid. Weil Sie mich beleidigt haben!

Ferdinand. Darf man wissen, wodurch?

Adelheid. Nein!

Ferdinand. Nein! — Mein Fräulein, diese Antwort verzeihe ich Ihnen um Ihrer sechzehn Jahre willen; denn älter als sechzehn Jahre kann diese Antwort nicht sein. Werden Sie älter, mein Fräulein, und leben Sie wohl!

Adelheid (vor sich hin, vor Empörung zitternd). Er verzeiht mir! (Laut) Was wünschen Sie zu wissen, mein Herr?

Ferdinand. Nichts, als in welcher dieser Villen hier ich den Herrn von Rosen finde, an den mich der Brief da empfiehlt.

Adelheid. Das ist mein Oheim, mein Herr!

Ferdinand. Ah — Ihr Oheim! — Und er wohnt hier, und Sie wohnen bei ihm?

Adelheid. Ja, allerdings.

Ferdinand (den Brief wieder einsteckend). Nun, so eilt es mir nicht! So lange Sie so — jung sind, drängt es mich durchaus nicht, in dieses Haus zu kommen. (Sich verbeugend.) Werden Sie älter, mein Fräulein, und leben Sie wohl! (Geht nach hinten ab.)

Dritter Auftritt.

Adelheid, Betty, Hildebrand.

Adelheid (ihm nach, ihre Fäuste ballend). Ich will mir alle Mühe geben — (bricht plötzlich in Tränen aus). O, das ist mein Tod!

Betty. Um Gottes willen, was bedeutet dies alles?

Hildebrand. Was hat es gegeben, Fräulein Adelheid?

Adelheid. O, wenn ich ein Mann wäre — so schöss' ich ihn tot! (Heftig auflachend) Ha ha ha! „Werden Sie älter, mein Fräulein, und leben Sie wohl!" Diese Lächerlichkeit — (Fängt wieder zu schluchzen an, zieht ihr Taschentuch und legt es sich vors Gesicht.)

Betty. O je! — Was ist das für ein Mensch, Adelheid — was hat dir der Mensch getan?

Adelheid. Was soll er mir getan haben? — Nichts!

Hildebrand. Fräulein Adelheid! Sie wissen, ich kann Sie nicht weinen sehen; also tun Sie mir die Liebe und weinen Sie nicht, Fräulein Adelheid!

Adelheid. Alter Hildebrand!

Hildebrand. Ich habe Sie lesen und schreiben gelehrt; — bitte, legen Sie das Schnupftuch weg; stecken Sie's wieder ein. Wie heißt dieser schöne, garstige junge Mensch, und was hat er Ihnen getan?

Adelheid. Was geht's mich an, wie er heißt? — Ein schöner junger Mensch! — Häßlich wie die Nacht! — Es ist sehr dumm, über so einen häßlichen Menschen zu weinen, Ihr habt Recht; (steckt ihr Tuch trotzig in die Tasche) es ist auch schon wieder vorbei.

Betty. Und du kennst ihn nicht? Wo bist du denn diesem Ungeheuer begegnet?

Adelheid (durch Tränen lachend). Dieses Ungeheuer — wahrhaftig! — — Wo ich ihm begegnet bin? Überall muß ich ihm begegnen. Vorgestern reite ich allein durch den Wald — den dummen Bedienten hatt' ich nach Hause geschickt, es ist so langweilig, wenn immer irgend ein Johann oder Peter hinterdreintrabt; — aber sag' es der Tante nicht —

Betty. Ich! Wo denkst du hin!

Adelheid. Und Sie auch nicht, alter Hildebrand! Und so reit' ich allein, und da komm' ich wieder an den Graben, der mich schon so oft geärgert hatte, und es schien mir notwendig, (mit einer Geberde, wie wenn sie ihr Pferd anpeitschte) einmal hinüberzusetzen. Vorwärts, alte Zephire! Aber die alte Zephire kennt keine Mathematik; einen

halben Fuß vor dem Ziel stampft sie mit den Beinen in der Luft herum, und da lieg' ich im Graben. Auf einmal steht ein junger Mann neben mir — dieses „Ungeheuer“ — und zieht mich in die Höhe. Und wie ich ihm eben so etwas von Dank stammeln will, sieht er mich sehr mißbilligend an und sagt mit einem Gesicht, wie wenn er mein Vater wäre: (ihm nachsprechend) „Aber wie können Sie nur so leichtsinnig sein? Was haben Sie für Eltern, daß man Sie auf Ihre eigene Hand so wundervolle Kunststücke machen läßt?“ — Und damit hilft er mir wieder aufs Pferd — denn ich hatte mir nichts zu Leide getan — und führt es am Zaum — am Zaum! — bis an unsere Tür; drückt mir ohne weiteres die Hand, lächelt mich an, als wollte er sagen: das Kind ist nun wieder artig! — und indem er seinen Hut einen halben Zoll in die Höhe hebt, dreht er sich herum und verschwindet.

Hildebrand (lächelnd). Ei ei! — Unsre sechzehn Jahre!

Betty. Nun, und was sagtest du ihm?

Adelheid. Ich? — O ich war so zornig — kein Wort hab' ich gesagt. Ich dachte nur: wenn ich ihn mit der Reitpeitsche auf die Hand schlagen könnte, daß er den Zaum losließe: — Aber dazu hatt' ich keine Courage. Und nun steh' ich gestern am See, spiele mit der kleinen Nachbars-Julie, lasse sie den Kahn an der Kette auf und nieder ziehn, — auf einmal, plumps, liegt sie im Wasser. Herr Gott! schrei' ich und will ihr nach. Wer steht schon wieder da? Dieses Ungeheuer. Ist mit einem Satz hinein, und eh' ich noch drei Gedanken haben konnte, steigt er schon mit dem Julchen auf dem Arm,

Adelheid. Was soll er mir getan haben? — Nichts!

Hildebrand. Fräulein Adelheid! Sie wissen, ich kann Sie nicht weinen sehen; also tun Sie mir die Liebe und weinen Sie nicht, Fräulein Adelheid!

Adelheid. Alter Hildebrand!

Hildebrand. Ich habe Sie lesen und schreiben gelehrt; — bitte, legen Sie das Schnupftuch weg; stecken Sie's wieder ein. Wie heißt dieser schöne, garstige junge Mensch, und was hat er Ihnen getan?

Adelheid. Was geht's mich an, wie er heißt? — Ein schöner junger Mensch! — Häßlich wie die Nacht! — Es ist sehr dumm, über so einen häßlichen Menschen zu weinen, Ihr habt Recht; (steckt ihr Tuch trotzig in die Tasche) es ist auch schon wieder vorbei.

Betty. Und du kennst ihn nicht? Wo bist du denn diesem Ungeheuer begegnet?

Adelheid (durch Tränen lachend). Dieses Ungeheuer — wahrhaftig! — — Wo ich ihm begegnet bin? Überall muß ich ihm begegnen. Vorgestern reite ich allein durch den Wald — den dummen Bedienten hatt' ich nach Hause geschickt, es ist so langweilig, wenn immer irgend ein Johann oder Peter hinterdreintrabt; — aber sag' es der Tante nicht —

Betty. Ich! Wo denkst du hin!

Adelheid. Und Sie auch nicht, alter Hildebrand! Und so reit' ich allein, und da komm' ich wieder an den Graben, der mich schon so oft geärgert hatte, und es schien mir notwendig, (mit einer Geberde, wie wenn sie ihr Pferd anpeitschte) einmal hinüberzusetzen. Vorwärts, alte Zephire! Aber die alte Zephire kennt keine Mathematik; einen

halben Fuß vor dem Ziel stampft sie mit den Beinen in der Luft herum, und da lieg' ich im Graben. Auf einmal steht ein junger Mann neben mir — dieses „Ungeheuer" — und zieht mich in die Höhe. Und wie ich ihm eben so etwas von Dank stammeln will, sieht er mich sehr mißbilligend an und sagt mit einem Gesicht, wie wenn er mein Vater wäre: (ihm nachsprechend) „Aber wie können Sie nur so leichtsinnig sein? Was haben Sie für Eltern, daß man Sie auf Ihre eigene Hand so wundervolle Kunststücke machen läßt?" — Und damit hilft er mir wieder aufs Pferd — denn ich hatte mir nichts zu Leide getan — und führt es am Zaum — am Zaum! — bis an unsere Tür; drückt mir ohne weiteres die Hand, lächelt mich an, als wollte er sagen: das Kind ist nun wieder artig! — und indem er seinen Hut einen halben Zoll in die Höhe hebt, dreht er sich herum und verschwindet.

Hildebrand (lächelnd). Ei ei! — Unsre sechzehn Jahre!

Betty. Nun, und was sagtest du ihm?

Adelheid. Ich? — O ich war so zornig — kein Wort hab' ich gesagt. Ich dachte nur: wenn ich ihn mit der Reitpeitsche auf die Hand schlagen könnte, daß er den Zaum losließe: — Aber dazu hatt' ich keine Courage. Und nun steh' ich gestern am See, spiele mit der kleinen Nachbars-Julie, lasse sie den Kahn an der Kette auf und nieder ziehn, — auf einmal, plumps, liegt sie im Wasser. Herr Gott! schrei' ich und will ihr nach. Wer steht schon wieder da? Dieses Ungeheuer. Ist mit einem Satz hinein, und eh' ich noch drei Gedanken haben konnte, steigt er schon mit dem Julchen auf dem Arm,

triefend wie ein Badetuch, wieder ans Land. O mein Herr! sag' ich, ganz voll Dankbarkeit. „Wie konnten Sie so wenig acht geben!“ antwortet mir das Ungeheuer und sieht mich so strafend an, wie wenn ich die Rute verdient hätte. „Sie scheinen zu Wasser und zu Lande gleich unternehmend zu sein!“ Und eh' ich dem Menschen noch sagen konnte, daß ich ihn haßte, gab er das kleine Ding an die alte Wärterin, die eben gelaufen kam, hob wieder seinen Hut einen halben Zoll, lächelte wieder ebenso unverschämt, und triefte links um die Ecke.

Hildebrand (lächelnd). Das ist ja in der Tat ein entsetzlicher Mensch! — Und nun kommt er heut' zum dritten Mal — (Glocke hinter der Scene.) Ah! die gnädige Frau Tante. Und ich soll noch die Blumen für die Abendtafel bringen. (Geht grüßend nach links ab.)

Vierter Auftritt.

Adelheid, Betty.

Adelheid (sich auf die Rasenbank setzend). O Betty! Ich habe noch nie gehaßt; — aber diesen Menschen muß ich hassen.

Betty. Mußt du das? — In den Romanen wird so oft erzählt, wie aus so einem Haß plötzlich Liebe wird; das wäre also gefährlich.

Adelheid (sieht Betty zurechtweisend an). Was kümmern dich die Romane? Lies gute Bücher, mein Kind, aus denen du etwas lernst: dann brauchst du dir nicht solche Dummheiten in den Kopf zu setzen.

Betty (schüchtern). Nimmst du mir's übel, daß ich das gesagt habe?

Adelheid. Aus Haß Liebe werden! O pfui! — Und ich! Als könnte ich meinem Heinrich jemals untreu werden! (Betty seufzt für sich; Adelheid desgleichen.) Und heut', wo er wiederkommt! wo ich heimlich allein durch den Wald gelaufen war, nur um zu sehen, ob ich die gelbe Postkutsche schon entdecken könnte! — O Gott, wie lange hab' ich mich auf diesen Abend gefreut! — Komm', setze dich her, Betty! — Laß uns noch ein bißchen von unsrer Liebe zu Heinrich reden, bis der Postwagen kommt. Du hast ihn ja auch lieb, meine Betty! — Sieh, sieh, was ist das? Wie kommen dir diese Tränen in die Augen?

Betty. Es ist nur die Abendluft; die macht mir die Augen feucht.

Adelheid. Die Abendluft! — — Ich bin heute sehr lyrisch gestimmt, Betty. Ich will an das Ungeheuer gar nicht mehr denken; ich will nur lieben, nur lieben. Weißt du noch, Betty, wie alles gekommen ist? Weißt du den Abend noch, wo wir beide uns zum ersten Mal Freundschaft geschworen hatten und du so gerührt warst, — und wie ich dann mit Heinrich dort in der Laube saß und der Mond über den Wald heraufstieg, — und auf einmal unsre Liebe anfing?

Betty (verstohlen seufzend). O ja, o ja!

Adelheid (seufzend). O ja! — O Jugendliebe! — — Er hat weder Vater noch Mutter mehr; ich muß ihm alles sein, Betty! — Ich bin sehr neugierig, was in diesem Trennungsjahr aus Heinrich geworden ist! — — Aber was ist dir? Warum sitzest du so schwermütig da, wie ein Gedicht von Lord Byron?

Betty. Was willst du nur? Ich kenne Lord Byron nicht.

Adelheid (sieht Betty streng und mißbilligend an). Ich habe schon lange vor, Betty, dir einmal eine ernste Bemerkung zu machen. Weißt du, was ich zuweilen denke? Daß du eine Verräterin an unsrer Freundschaft bist, — daß du vor mir ein Geheimnis hast. Sieh' mir ins Gesicht! Ist es wahr oder nicht, daß du seit diesem Frühling, seit du in Heinrichs Universitätsstadt warst, oft so sonderbar bist?

Betty. O Adelheid —

Adelheid. Nicht ausgewichen! Ist es wahr oder nicht, daß du oft ganz entsetzlich sentimental bist, ohne daß du mir sagen willst, warum? Weißt du denn nicht mehr, daß, wenn du Empfindungen hast, es deine erste Pflicht ist, sie mir mitzuteilen?

Betty. Adelheid —

Adelheid. Wozu haben wir uns Treue geschworen? Wozu tauschen wir alle Neujahr unsere Tagebücher aus? (Steht auf; streng) Betty! wie steht es damit? Sieh' mir ins Gesicht: wirst du auch am nächsten Neujahrstag dein Tagebuch in meine Hand legen können?

Betty. Aber Adelheid —

Fünfter Auftritt.

Adelheid, Betty, Frau von Rosen, später **Heinrich.**

Tante (kommt von links). Heinrich noch immer nicht da?

Adelheid. Ah — die Tante! (Mit lauterer Stimme.) Du kommst etwas zu früh; du störst uns in einem sehr ernsten Gespräch.

Tante. Ich sollte vielleicht ein noch ernsteres mit dir

haben! Hildebrand hat mir erzählt, was für eine sonderbare Begegnung du heut' im Walde gehabt hast —

Adelheid. Du meinst mit dem Ungeheuer?

Tante. Mit einem jungen Manne. Darf man wissen, was dich schon wieder veranlaßt hat, allein in den Wald zu gehn?

Adelheid (drollig). Meine teure Tante, wer wird so neugierig sein! — Ach Gott, es war s e h r unschuldig: ich wollte auf dem Aussichtsplatz an meinem T a g e b u c h schreiben, (auffahrend) Himmlischer Vater! das hab' ich im Wald vergessen.

Tante (die Hand hinterm Ohr). W a s hast du getan? Sprich doch deutlich, Kind.

Adelheid (sich ihr nähernd, laut). Mein Tagebuch hab' ich im Wald verloren, vergessen, liegen lassen; — o, das ist mein Tod!

Tante. Siehst du, du wildes Kind —

Adelheid. O mein Tagebuch — meine Geheimnisse! (Ein Posthorn hinter der Scene.) Das ist Heinrich; das ist er!

Tante. Was?

Adelheid (laut). Das Posthorn! Heinrich!

Betty (für sich). Heinrich — o Gott!

Adelheid (jubelnd). Er kommt, er kommt, er ist da! (Sieht nach hinten.) Wie, da steht er ja schon! Heinrich! (Läuft auf Heinrich, der im Gittertore steht, mit offenen Armen zu; er fängt sie auf, küßt sie auf die Wange.)

Heinrich (eine Reisetasche umgehängt, einen Wanderstock in der Hand; Mütze und Joppe). Beste Adelheid! Ja, da bin ich. Guten Abend, gnädige Frau. (Verlegen.) Guten Abend, Betty. (Betty nickt ihm schüchtern zu, ohne sich zu rühren.)

Tante. Sie schon da, Heinrich? Und die Post fährt eben erst am Wald vorbei?

Heinrich. Ich bin draußen am Vorwerk ausgestiegen, wo die Fahrstraße den großen Bogen macht, und dann den Richtweg quer durch den Wald gegangen. Das ist ein wundervoller Weg, unter den Buchen hin! — Aber heiß. (Nimmt seine Mütze ab und trocknet sich die Stirn.)

Adelheid (die in den Vordergrund zurückgegangen ist und ihn von da betrachtet, für sich, etwas enttäuscht). Er schwitzt so sehr! — — Elegant sieht er nicht aus.

Betty (zu Heinrich, schüchtern). Willst du mir deine Tasche geben, Heinrich? Sie drückt dich.

Heinrich (ebenso). Ich danke dir! — Da ist auch der Schlüssel dazu; ich habe dir etwas mitgebracht, Adelheid, es steckt in der Tasche drin. (Betty trägt die Tasche auf die Rasenbank und öffnet sie.) Und wie reizend du aussiehst! — Aber euer Vorwerk ist ja wundervoll. Alles so schön im Stand; und die roten jütländischen Kühe, die ihr euch angeschafft habt! Ja, da möchte man wohnen!

Tante. Wenn man wenig Ansprüche macht! — Komm', liebe Betty, laß uns für das Abendessen sorgen; unsre Adelheid hat jetzt keine Zeit und keine Andacht dafür. In einer halben Stunde wird getafelt; auf Wiedersehn in der Villa! (Geht mit Betty nach links ab. Adelheid ist an die Rasenbank getreten und durchsucht die Tasche.)

Sechster Auftritt.

Adelheid, Heinrich.

Adelheid. Nun, so laß mich sehen, was du mir mitgebracht hast! — Ein kleines Album für Photographien

mit meinem Namen darauf. (Drückt ihm die Hand.) Lieber, guter Heinrich! — Es ist recht nett, — nur ein wenig geschmacklos.

Heinrich (gutmütig lächelnd). Es mag wohl sein; ich glaube selbst, ich habe wenig Geschmack!

Adelheid. Es scheint so! — Also das Vorwerk — das gefällt dir so gut. Du möchtest am liebsten Landmann sein, wie ich merke!

Heinrich. „Wenn ich mich bedenk' und fasse": ja; bei weitem am liebsten!

Adelheid. Das Studieren, scheint es, gefällt dir also nicht? (Sieht ihn mißtrauisch an.) Du hast wohl — — Du hast wohl in diesem Jahr nicht viel gelernt, Heinrich?

Heinrich (lächelnd). Auf Ehrenwort, ich glaub' es beinahe selbst.

Adelheid. Das sagst du ja mit einem recht vergnügten Gesicht! — Hast du die Collegia regelmäßig besucht?

Heinrich. Regelmäßig — nicht besucht.

Adelheid. Ich muß dich examinieren, wie ich sehe! — Komm' her! — Hat dir denn die Jurisprudenz recht viel Vergnügen gemacht?

Heinrich (mit freundlichem Lächeln). Recht viel eigentlich nicht.

Adelheid (enttäuscht). Ich hatte gedacht, lieber Heinrich, ich wollte sehr stolz auf dich sein, wenn du wiederkämst! — — Das Stipendien-Examen — das hast du doch mitgemacht?

Heinrich. Mitgemacht hab' ich's, o ja; (vergnügt) bin aber mit Glanz durchgefallen.

Adelheid. Durchgefallen! — Es scheint mir nicht ganz

passend, lieber Heinrich, das so vergnügt zu sagen. Du bestehst ja recht schlecht! — — Da ist noch ein Album.

Heinrich. Ja; das ist mein eigenes. Die Photographien von all meinen Universitätsfreunden sind drin.

Adelheid. Die muß ich doch auch ein wenig kennen lernen! — Wer ist dieser kleinäugige Mensch mit dem breiten, plumpen Gesicht?

Heinrich. O — das ist mein bester Freund. Die Krone der Gutmütigkeit, und ein famoser Schläger. Er ist auch Jurist, und wir sind zusammen durchgefallen.

Adelheid. Dann müßt Ihr freilich gute Freunde sein! — (Sieht ihn an.) Den Bart mußt du dir nicht stehen lassen, Heinrich; das sieht häßlich aus. — Wie heißt dieser andre hier?

Heinrich. Er hört auf den ungewohnten Namen Müller! — Mit dem hab' ich im Winter zusammen im Carcer gesessen; ich glaube, es gibt keinen zweiten Menschen, der so fidel ist wie er.

Adelheid (kalt). Soll ich dir sagen, wie er aussieht? Wie ein dummer Junge!

Heinrich. Oho; das ist ja Tusch.

Adelheid. Jetzt bin ich doch neugierig, in was für einer akademischen Tugend du mit diesem lächelnden Jüngling harmonierst, — mit diesem Dritten da. Mit dem bist du vermutlich gemeinschaftlich betrunken gewesen.

Heinrich. Ah, wo denkst du hin! Der ahnt gar nicht, was ein Rausch ist; das ist der ärgste Büffel von der ganzen Bande. (Heiter.) Es hilft ihm übrigens nichts! Er ist so einfach organisiert — wie Müller sagt, — daß er

ein Jahrhundert lang studieren kann, ohne ein Jahr lang davon leben zu können.

Adelheid. Wirklich! — Du hast dir ja lauter musterhaften Umgang ausgesucht, lieber Heinrich! — Ich mag wahrhaftig nicht mehr fragen, wer dieser Bramarbas ist; er sieht so scharf aus wie eine Pfeffergurke.

Heinrich. O, mit dem ist auch nicht zu spaßen! Ich hab' einmal eine Geschichte mit ihm gehabt — es fehlte nicht viel, so hätt' es ein Duell auf krumme Säbel gegeben. (Vergnügt.) Doch es kam nicht so weit! Er hatte mich beleidigt, weil er wütend war, daß ihm sein Vater den Wechsel nicht geschickt hatte. Aber ich dachte, er ist nun einmal eine alte Kratzbürste, sei du vernünftiger, — und wir vertrugen uns wieder.

Adelheid (halb für sich, entsetzt). Herr mein Gott, er ist feige! (Schlägt das Buch zu und wirft's auf die Erde.)

Heinrich. Adelheidchen, was hast du?

Adelheid (für sich). O, was für ein Mensch! (Laut, etwas verächtlich.) Ich danke dir, daß du dein kostbares Leben geschont hast, mein lieber Heinrich; ich danke dir sehr! (Sieht Betty, die links im Hintergrunde wieder auftritt und sich schüchtern nähert; höchst kalt.) Unterhalte dich mit Betty; nachher will ich dich zum Onkel führen; adieu! (Geht nach links ab.)

Siebenter Auftritt.

Heinrich, Betty.

Heinrich (ihr nachsehend, verdutzt). Hat sie schon wieder ihre Raupen im Kopf? — Wär' es ihr lieber, wenn ich als trauriges Überbleibsel eines Säbelduells, wenn ich als

Leiche zurückgekommen wäre? (Sieht jetzt erst Betty; verlegen.) Ah! Du bist es, Betty. (Nach einer Pause, während Betty seine Tasche wieder zusammenpackt.) Betty!

Betty. Was?

Heinrich. Es geht dir doch gut, Betty.

Betty. O ja; warum sollt' es nicht?

Heinrich (verlegen lächelnd). Nicht wahr, du hast mir's nicht weiter übel genommen? Hast's schon wieder verschwitzt?

Betty (ohne aufzusehen). Was?

Heinrich. Daß ich dich damals im Frühling — in der Laube im Sterngarten, beim Abschied — daß ich dich damals so dreist beim Schopf genommen und abgeküßt habe?

Betty. Damals? — Ach! das hatt' ich schon lange vergessen. (Mühsam.) Es ist freilich nicht schön, ein junges Mädchen zu küssen, wenn man mit einer andern so gut wie verlobt ist.

Heinrich (treuherzig). Ja — das ist wahr! — Aber wir sind ja Nachbarskinder, Betty. Und dann — ich weiß auf Ehrenwort nicht, wie es kam. Es war so ein schauerlich schöner Mondschein — und daß du wieder fort wolltest — und mir war, wie wenn ich zum Totschießen in dich verliebt wäre — — Du nimmst mir's doch nicht übel, daß ich das alles sage?

Betty (die sich immer wieder an der Tasche zu schaffen macht). Was so ein junger Student sagt, hat ja nicht viel zu bedeuten.

Heinrich. Es freut mich sehr, daß du's so auffassest, Betty! (Für sich, sie betrachtend.) Wirklich, sie ist reizend! (Laut, nach einer Pause.) Ich bin ein sonderbares, unklares Wesen; seit diesem Frühling weiß ich nicht mehr, wie es in mir aussieht. Soll ich dir noch etwas mitteilen, Betty?

Betty. Wenn's dir Vergnügen macht.

Heinrich. Ich glaube, daß es etwas tertianerhaft herauskommen wird! — Wenn ich nicht Adelheid liebte, Betty, so würd' ich ganz unsinnig in dich verliebt sein. (Lächelnd.) Wie findest du das?

Betty (mühsam). Ganz wie du: etwas tertianerhaft! — Liebst du Adelheid, oder nicht?

Heinrich. O! ich liebe sie sehr! — Sie ist ja meine Jugendliebe, meine erste Liebe, — und soll meine letzte sein. Ich weiß nicht, was für Torheiten ich dir schon wieder gesagt habe. Wie es nur immer kommt, daß mir so redselig, — so taumelig zu Mut wird, wenn ich mit dir allein bin! (Faßt sie bei der Hand.) Nicht wahr, du verzeihst mir's, Betty.

Betty. Geh' und laß mich! — Du bist ein närrischer Mensch.

Heinrich. Nicht wahr, du nimmst mir's nicht übel, was ich gesagt und getan habe? du verzeihst mir's? (Sie sanft an sich heranziehend, immer gerührter.) Es sollte mir unendlich leid tun, liebe Betty, wenn du mir irgend etwas böse aufnehmen könntest! Als ich dich vorhin so blaß und so gedrückt sah — und mir dachte: so sieht sie aus, weil ich sie gekränkt habe — — Nein! so darfst du nicht aussehen, da wird mir unwürdig schlecht zu Mut. Willst du mir's versprechen, meine holde Betty?

Betty (fast unhörbar). O ja!

Heinrich. Ich danke dir! Ich danke dir recht von Herzen! (Drückt sie an sich, küßt sie vor Verwirrung, läßt sie dann plötzlich erschrocken wieder los.)

Betty (zurückfahrend). Heinrich!

Heinrich (stammelnd). Betty! (Nach einer Pause, verstört.) Ich bitte um Entschuldigung, Betty. Ich — — das ist uns nun schon zum zweiten Male begegnet.

Betty (in Tränen ausbrechend). Ach, ich bin recht unglücklich! (Läuft davon, rechts hinter der Laube ab.)

Heinrich. Betty! (Ihr nach.) Betty, sei mir nicht böse! — Heilige Gerechtigkeit, was hab' ich gemacht!

Adelheid (ruft links hinter der Scene). Heinrich! — Heinrich!

Heinrich (verstört). Ich komme! — Und Betty läuft mir davon —

Adelheid (hinter der Scene). Heinrich!

Heinrich. Gleich, gleich! — Und Betty weint — (Ruft.) Betty! Betty! (Läuft ihr nach.)

Achter Auftritt.

Ferdinand allein, später **Adelheid.**

Ferdinand (kommt durchs Gittertor, in ein Buch vertieft). Ein allerliebstes Mädchen-Tagebuch; ein reizender Fund. — Und die drollige, schräge Schrift. (Liest.) „Den 6. August, abends, in der Jasminlaube. O ihr himmlischen Wolken, die ihr so majestätisch auf mich herabschaut, während ich schreibe!" — Ei, die kleine Amazone ist auch sentimental. — „Ich muß mich schon wieder anklagen; o mein unbeständiges, unzufriedenes Herz! Heinrich, wenn du es wüßtest, daß ich dir in Gedanken wieder untreu gewesen bin! — Mir ist zuweilen in bösen Stunden, als genügte mir Heinrich nicht; als fehlte ihm ein geheimnisvolles Etwas, wonach meine Seele verlangt; — ich bin wohl recht lächerlich. Es kommt mir dann so vor, als wenn er zu

unmännlich wäre! Und dann erscheint mir ein verführerisches Ideal — so ein herrlicher, hoher, stolzer Mann mit gebieterischen Augen, die aber auch himmlisch lächeln können, wenn sie wollen; so ein Mann, zu dem mein Mädchenherz hinaufschauen muß; vor dem ich zittern und mich fürchten muß, wenn er zornig wird, — wie ein herrliches Gewitter bei Nacht!" — Ah, sie wird poetisch! — Ich wollte, ich hätte einen Spiegel hier, um zu sehen, ob ich ein solcher Mann bin. Bei diesem Tagebuch, ich wollte, daß ich es wäre; denn mit all ihren kleinen Ungewittern ist sie ein reizendes Kind! (Liest.) „Die Augen dieses meines Ideals sind dunkelblau" — Nein, das paßt nicht auf meine. — „Und sein Wuchs ist so männlich schön" — (Lächelnd.) das stimmt! — — Hier bricht die Personalbeschreibung auf einmal ab, mit einem furchtbaren Klex. „Eben komm' ich vom See; ich bin außer mir! O dieser abscheuliche, nichtswürdige, ganz unaussprechlich widerwärtige Mensch! Er behandelt mich wie ein Kind; der erste Mensch, der mich so respectlos behandelt! (Lächelnd.) Das Datum von gestern: — ich sehe, das bin ich. Ich bin der Klex! — „Wie er mir mit diesem unerträglich strafenden Lächeln sagte: Sie scheinen zu Wasser und zu Lande gleich unternehmend zu sein! — Ich hasse ihn fürchterlich; wenn ich ein Mann wäre, würde ich ihn fordern." — Sieh' da! Dieser Engel ist ja ein kleiner Teufel! — „So schön er ist, ich find' ihn namenlos häßlich. Dieser höhnische Blick" —

Adelheid (kommt von links, reißt ihm das Buch aus der Hand). Mein Herr, das ist unverschämt! Wie kommen Sie dazu, in diesem Buche zu lesen?

Ferdinand (sich verneigend). Wollen Sie gnädigst verzeihen! Ich hatte das Glück — wenn man es so nennen darf — das Buch im Walde zu finden; und da ich es doch durchblättern mußte, um die verehrte Verfasserin erraten zu können —

Adelheid. So lesen Sie es von Anfang bis zu Ende!

Ferdinand. So las ich nur den Anfang und das Ende; und erlaubte mir hier einzutreten, um es der liebenswü:digen Verfasserin persönlich zu überreichen.

Adelheid. Sie sind — Sie sind — Sie sind unerträglich, mein Herr!

Neunter Auftritt.

Dieselben, die Tante.

Ferdinand (lächelnd, mit einem Blick auf das Buch). O bitte — Sie sagen mir nichts Neues, mein Fräulein!

Tante (von links). Ei, was gibt's, was gibt's?

Ferdinand (sich ehrerbietig verneigend). Gnädige Frau! — Das Fräulein ist nur eben so freundlich, mir dafür zu danken, daß ich ihr dieses Büchlein als glücklicher Finder zurückbringe.

Tante (die Hand hinter dem Ohr). Wie, mein Herr?

Adelheid. Meine Tante ist schwerhörig, mein Herr; Sie müssen lauter sprechen, wenn Sie ihr etwas vorlügen wollen.

Ferdinand (lauter, höchst liebenswürdig). Ich sagte, gnädige Frau, daß Ihr liebenswürdiges Fräulein Nichte die Güte hatte, mir als glücklichem Finder ihres Tagebuches zu danken.

Tante. Das ist ihre Schuldigkeit! (Für sich). Ei, ein angenehmer, reizender Mensch! (Laut.) Mit wem habe ich die Ehre, mein Herr?

Ferdinand. Ferdinand von Bruck; bisher Gouverneur eines jungen russischen Fürsten, jetzt vogelfrei, und unendlich erfreut, durch diesen glücklichen Zufall Ihre Bekanntschaft zu machen.

Tante (geschmeichelt). O, ich bitte sehr! (Halblaut zu Adelheid.) W i e ist sein Name, Kind?

Adelheid (trotzig). Ferdinand von X Ypsilon; so ungefähr war's.

Ferdinand (heiter lächelnd, zur Tante). Ja, so ungefähr war's. (Zu Adelheid, mit gedämpfter Stimme und dem freundlichsten Gesicht.) Sie haben sich recht — jugendlich erhalten, mein liebes Fräulein; man vergißt zuweilen ganz, daß Sie erwachsen sind! Darf ich die Vermutung aussprechen, daß man Ihre Erziehung ein bißchen vernachlässigt hat?

Tante. Was sagen Sie, mein Herr?

Ferdinand (lauter). Ich erinnere mich nur eben, daß ich schon gestern das Vergnügen hatte, das gnädige Fräulein zu sehen!

Adelheid. Das Vergnügen bleibt ganz auf Ihrer Seite, mein Herr!

Ferdinand (halblaut, immer mit freundlicher Miene). Sie haben etwas unendlich Einschmeichelndes in Ihrem Wesen, mein Fräulein! — Verzeihen Sie: mein kleiner russischer Prinz war gerade wie Sie! Ein reizendes, verzogenes Kind von 16 Jahren; immer kräftig im Ausdruck — wie Sie. Ich hatte das Schicksal, auch von i h m tötlich gehaßt zu werden —

Tante (da Adelheid vor Zorn auf den Boden stampft). Nun, nun! Was gibt es, mein Kind? — Wovon reden Sie denn?

Ferdinand (laut, heiter, mit einem Blick auf den Fußboden). Ich sage eben, daß ich die Raupen nicht leiden kann, und Ihr Fräulein Nichte ist so freundlich, sogleich eine totzutreten! (Wieder halblaut.) Mein kleiner Prinz ist gebessert; ich wünsche Ihnen auch so einen Erzieher, mein Fräulein! Und nun leben Sie wohl!

Adelheid (für sich, in fassungsloser Empörung). Es erstickt mich! — — Ich bin kein russischer Fürstenknabe, mein Herr!

Tante. Was sagst du, Nichtchen? — Ich verstehe kein Wort.

Ferdinand (laut). Das Fräulein bedauert, daß ich schon wieder gehe! Indessen kann es niemand mehr bedauern als ich; es ist so reizend bei Ihnen, gnädige Frau! Erlauben Sie, daß ich noch einmal den Zufall glücklich preise, der mich hierher geführt hat, (küßt der Tante die Hand) und leben Sie wohl! (Will auch Adelheid die Hand küssen; sie schlägt ihn auf die Finger.)

Tante. Nun, nun, nun, was gibt's?

Ferdidand (laut). Schon wieder eine Raupe, gnädige Frau! (Geht durchs Gittertor ab.)

Tante (ihm nachrufend). Leben Sie wohl, mein Herr! — Ist das ein reizender Mensch! — Und er hat so eine Ähnlichkeit — ich kann nur nicht sagen, mit wem.

Adelheid (für sich, vor Wut zitternd). Mit einem Ungeheuer! — O, er wird mich noch töten!

Tante. Wir hätten ihn doch einladen sollen, heute Abend unser Gast zu sein! — — Aber wo bleibt denn Heinrich? Was ist mit dem Jungen — (Sieht sich um.) Kind, wo bist du hin?

Adelheid (ist in die Laube gegangen.) Ich will allein sein! Ich bitte dich, Tante, geh' und laß mich allein!

Tante. Gott im Himmel, hat sie schon wieder ihre Launen! Was ist dir geschehen, Kind?

Adelheid (wirft ihr Tagebuch auf die Erde). Ich will niemand sehen! Geh' und mach' mich nicht unglücklich!

Tante. Um des Himmels willen, nein: das wäre ja das letzte, was ich wollte, mein Kind! — Ich darf auch nicht fragen, was dir ist, und warum du allein sein willst? (Adelheid wirft sich auf einen Stuhl in der Laube, fährt sich mit den Händen in die Haare, bedeckt sich das Gesicht.) Sie antwortet mir nicht! O mein Schöpfer, ist das ein seltsames Kind! — Gut, ich gehe, ich gehe; deine alte Tante läßt dir Zeit, dich wieder zu fassen! (Geht; bleibt noch einmal stehen, ruft schüchtern, halblaut.) Adelheid! — — Nein, ich mache sie böse. Ich gehe! (Verschwindet nach links.)

Zehnter Auftritt.

Adelheid allein, später **Hildebrand.** Es wird allmählich Nacht.

Adelheid (sitzt noch eine Weile mit bedecktem Gesicht; springt dann auf). Ich will nicht mehr an ihn denken! — Er wünscht mir einen Erzieher! Und wie er mich dabei ansah mit seinen großen, lächelnden, unmenschlichen Augen — — Aber ich wollte ja nicht mehr an ihn denken; (Klopft sich mit der Faust an die Stirn.) still, still, still! — — O du mein entweihtes Tagebuch, (hebt es vom Boden auf) die Augen dieses Ungeheuers haben dich gesehen! (Schlägt es vorne auf.) Das schrieb ich damals in der Sylvesternacht — (gerührt) als es zwölf Uhr vorbei war, und alles still, und ich mit meinem Herzen

allein! Ich will mir's vorlesen; das richtet mich wieder auf. Es wird dunkel, aber ich kann noch sehen. (Liest.) „O du Segen der Jugendliebe! Du reißt das Kind zur Jungfrau und den Knaben zum Jüngling! Es ist tiefe, heilige Nacht; mir wird feierlich zu Mut und mein ganzes Herz schlägt für den Geliebten. In diesem feierlichen Augenblicke gelob' ich es mir, meinem Heinrich anzugehören für alle Ewigkeit; einen ganz vollkommenen Menschen aus ihm zu machen und stolz an seiner Seite durch das Leben zu gehen" .(Sie steht auf, schüttelt elegisch den Kopf, legt das Buch auf den Stuhl.) Ach nein! — Stolz! — Er ist nicht der Mann, wie ich ihn mir dachte! Wenn ich ihn so ansehe — — er ist nicht stolz, er ist feige! — O Gott, ich darf nicht daran denken — sonst wird mir zu Mut, als liebte ich ihn nicht mehr!

Hildebrand (kommt von links, bleibt in einiger Entfernung stehen). Fräulein Adelheid!

Adelheid. Was soll's?

Hildebrand. Die Frau Tante lassen fragen, ob Sie sich wieder gefaßt haben, ob der Himmel klar ist.

Adelheid. Ja, er ist wieder klar.

Hildebrand. Und der junge Herr Heinrich fragt, ob Sie ihn hier erwarten.

Adelheid. Ja; warum kommt er nicht selbst? (Für sich.) Ich kann ihn nicht lieben, eh' er mir's nicht gezeigt hat, daß er ein Mann ist! Eh' er mich nicht an diesem Ungeheuer gerächt hat — (Mit einem plötzlichen Entschluß.) Alter Hildebrand!

Hildebrand. Was beliebt?

Adelheid. Wissen Sie, wo er wohnt?

Hildebrand. Wer?

Adelheid. Wer? — Der Fremde — das Ungeheuer: Der Herr von vorhin.

Hildebrand. Ah — der Herr, der Ihr Tagebuch gefunden hat! Die Frau Tante haben mir's erzählt. Ja, ich kann Ihnen jetzt sagen, wo er wohnt, Fräulein Adelheid.

Adelheid. Wo? Wo?

Hildebrand. In der dritten Villa von hier: also ganz in der Nähe. Da ist er hineingegangen, und da wohnt er zu Besuch, wie mir mein Kollege, der Gärtner Müller, erzählt hat.

Adelheid (für sich). Er hat mich beleidigt, mißhandelt wie ein Kind; — o, er soll erleben, daß das Kind groß genug ist, einen Ritter gegen ihn zu kommandieren, der sie verteidigen kann! (Laut.) Wie lange haben wir noch bis zum Nachtessen Zeit, alter Hildebrand?

Hildebrand. Nun, so ein Viertelstündchen! (indem er lächelnd hinter sich zeigt) die Uhr steht eben auf Vollmond.

Adelheid (sieht den Mond, der über den Wald heraufsteigt). Wahrhaftig! — — Sie haben ja immer Ihr großes Taschenbuch bei sich; geben Sie's einmal her.

Hildebrand. Was wollen Sie mit dem Buch —

Adelheid. Geben Sie's her! — Darf ich ein Blatt herausreißen — ein einziges leeres Blatt?

Hildebrand. Alle, wenn Sie wollen; wenn ich nur wüßte —

Adelheid (für sich, immer aufgeregt). In Heinrichs Namen werd' ich an ihn schreiben; — er soll Augen machen! (Setzt sich in die Laube, schreibt hastig mit dem Bleistift auf ein ausgerissenes Blatt.) Er liest ja so gern: hier soll er was zu lesen

bekommen, — wie er's nicht erwartet! — „Mein Herr! Sie werden so viel Bildung besitzen, um zu wissen, daß man junge Damen nicht mißhandelt, ohne von ihren Beschützern dafür gezüchtigt zu werden. Sie haben eine Dame, die ich verehre, dreimal tötlich beleidigt. Ich will es Ihnen ersparen, mein Herr, Sie einen dummen Jungen zu nennen"; — „dummen Jungen" unterstrichen; — „doch wenn sie ein Mann sind" —

Hildebrand. Aber Fräulein Adelheid, was schreiben Sie denn da, mit diesem roten Gesicht?

Adelheid. Still! (Für sich, schreibend.) „Doch wenn Sie ein Mann sind, so kommen Sie noch einmal hierher, in diesen Garten, und ein Mann" — den „Mann" auch unterstrichen — „wird Ihnen auf jene Beleidigung die Antwort geben." (Das Blatt hastig zusammenfaltend.) So, so, so! — Nehmen Sie diesen Brief!

Hildebrand. Einen Brief? An wen?

Adelheid. An den Herrn, dessen Wohnung Sie ja wissen. Gehen Sie, und geben Sie ihn sofort in seine eigene Hand.

Hildebrand. Aber Fräulein Adelheid! Das ist doch — — Verzeihen Sie. Einen Brief von Ihnen an den jungen Herrn!

Adelheid. Von mir? Sind Sie toll? Ich schreibe an keinen Herrn. Dieser Brief ist von Heinrich! In Heinrichs Namen sollen Sie ihn übergeben.

Hildebrand (verwirrt.) Aber darf man fragen, was das alles zu bedeuten hat?

Adelheid. Nein, das dürfen Sie nicht, neugieriger alter Mann. Tun Sie, was ich will!

Hildebrand. O weh! Es scheint, der Himmel bezieht sich wieder. Nur sachte; ich gehe ja schon. Also dieser sonderbare Brief, den Sie da eben geschrieben haben, ist von Heinrich und an jenen Herrn?

Adelheid. Ja, ja, ja!

Hildebrand (verschüchtert). Nun, so lauf' ich, natürlich, und frage nach gar nichts mehr. Wenn er noch vor seiner Tür steht, wie vorhin, so hat er ihn gleich. Ja, ich gehe, ich gehe! (Durchs Gittertor ab.)

Elfter Auftritt.

Adelheid allein; dann **Heinrich.**

Adelheid. Ach! — Nun wird mir wieder wohl — sehr wohl! Dieses Ungeheuer — — Und dabei ist es so schwer, nicht immer an ihn zu denken! Heute früh' wacht' ich auf, da hatt ich von ihm geträumt — und mit seinen großen, blitzenden Augen hatt' er mich so zärtlich angelächelt! — — Pfui, pfui: auch im Schlaf denk' ich noch an ihn! Ich bin ein albernes, unsinniges Geschöpf, und ich will sterben, wenn ich mich begreife! (Hat sich wieder in die Laube gesetzt, starrt vor sich hin.)

Heinrich (noch hinter der Scene). Adelheid! Bist du da?

Adelheid. Heinrich kommt! (Steht auf.)

Heinrich (kommt von rechts). Wo steckt sie? — — Soll ich ihr das gestehen, das mit Betty —? Am Ende, was ist so ein Kuß! (Etwas befangen.) Ah, da bist du ja, liebe Adelheid.

Adelheid. Ja, ich erwarte dich! (Sieht ihn an; für sich.) Schön ist er nicht! — Das Ungeheuer ist schöner.

Heinrich (für sich). Ich sollte ihr's sagen; — wenn ich nur wüßte, wie.

Adelheid. Ich bin vorhin wohl etwas hart gegen dich gewesen, mein lieber Heinrich.

Heinrich. Mein Gott — lassen wir das! Du bist ein junges Mädchen, das hat also nichts zu bedeuten.

Adelheid. Ich habe mir Vorwürfe darüber gemacht! — Aber nun wollen wir's vergessen, Heinrich, — und nun erwart' ich von dir einen Ritterdienst.

Heinrich. Welchen du willst!

Adelheid. Ich habe einen Feind, Heinrich. Einen Menschen, den ich so hasse — so hasse — der mich beleidigt, mißhandelt, wo er nur kann. Gieb mir die Hand, Heinrich: versprich mir, daß du dich mit ihm schlagen willst.

Heinrich. Wie?

Adelheid. Du hörst ja! Er hat mich beschimpft, also wirst du dich mit ihm schlagen! — Ich hab' auch schon in deinem Namen an ihn geschrieben und ihn herbestellt —

Heinrich. Adelheid! Bist du toll? Du in meinem Namen?

Adelheid. Weil es Eile hat —

Heinrich. Einen Menschen, von dem ich nichts weiß? Und gegen allen Komment bestellst du ihn her? — Das ist kolossal!

Adelheid. Heinrich —

Heinrich. Ich will dich gegen jeden schlechten Kerl auf der Welt beschützen, das versteht sich von selbst; doch ohne daß ich ahne, was er dir getan hat —

Adelheid (verletzt, scharf). Danach fragt man nicht, wenn

man von seiner Dame hört, daß sie beleidigt ist! (Sieht Ferdinand am Gittertor; fährt zusammen.) Ah! — (Sich fassend.) Du kannst ja ihn selber fragen: da kommt er! Wenn du ein Mann bist, weißt du, was du zu tun hast! Adieu! (Geht rasch nach rechts ab.)

Zwölfter Auftritt.

Heinrich, Ferdinand.

Ferdinand (tritt, den offenen Brief in der Hand, auf den verdutzten Heinrich zu). Mein Herr! sind Sie der unterstrichene „Mann“, den ich hier finden soll?

Heinrich. Es scheint so. Ja.

Ferdinand. Dieses Actenstück hier verdank' ich Ihnen? (Heinrich nickt zögernd.) Sie beanspruchen das Vergnügen, sich mit mir zu schlagen, mein Herr? (Heinrich wie oben.) Darf ich zunächst fragen, mein Herr Anonymus, wen ich die Ehre habe in seiner ganzen „Männlichkeit“ vor mir zu sehn?

Heinrich. Erlauben Sie mir erst die Frage, in welcher Weise Sie das Fräulein Adelheid beleidigt haben.

Ferdinand. Wie? Das wissen Sie nicht? (Heinrich schüttelt den Kopf.) Sie schreiben mir diesen wunderbaren Brief und wissen es nicht?

Heinrich. Diesen Brief hab' ich — nicht geschrieben, mein Herr.

Ferdinand. Wie? Sie haben ihn nicht geschrieben — (sieht wieder hinein; sich plötzlich vor die Stirn schlagend, in ausbrechender Heiterkeit). Herr der Heerscharen! wo hatt' ich meine Augen? Das ist ja die Hand aus dem Tagebuch! Von

meiner reizenden Feindin hab' ich dies Billetdoux! — O, das ist zum Küssen — (Küßt den Brief mit drolliger Zärtlichkeit.)

Heinrich (für sich). Aber um des Himmels willen, was ist denn das für ein Mensch?

Ferdinand (ihn betrachtend; für sich). Ohne Zweifel unser Heinrich aus dem Tagebuch, — dem wir zuweilen in Gedanken untreu sind, der unserm Ideal nicht entspricht. Diesen Heinrich muß man kennen lernen! (Laut.) Also, mein Herr —

Heinrich. Ich hatte mir die Frage erlaubt —

Ferdinand (in liebenswürdigster Freundlichkeit). Wodurch ich die verehrte Verfasserin dieses Briefes beleidigt habe! Ich habe sie dreimal beleidigt. Vorgestern, indem ich die Unverschämtheit hatte, sie bei einem Sturz mit dem Pferde aus dem Graben zu ziehn. Gestern, indem ich mir herausnahm, das kleine Julchen aus dem Wasser zu holen, das Fräulein Adelheid hatte hineinfallen lassen. Heute, indem ich die Taktlosigkeit beging, ihr verlorenes Tagebuch im Walde zu finden und zurückzubringen. Für alle diese Verbrechen an Fräulein Adelheids Ehre erwarte ich reumütig den verdienten Tod, und ersuche Sie, mein Herr, Zeit, Ort und Waffen zu bestimmen.

Heinrich (verwirrt). Aber mein Herr —

Ferdinand (heiter). Ich bitte sehr: entschuldigen Sie sich nicht! Wenn man der Ritter einer reizenden jungen Dame ist, muß man sich auch für ihre kleinen Launen in den Harnisch werfen. Es wird mir eine Ehre sein, von einem so liebenswürdigen jungen Manne getötet zu werden! — Ihr werter Name, mein Herr?

Heinrich (wie oben). Roller.

Ferdinand. Heinrich Roller! (Sich vorstellend.) Ferdinand von Bruck. (Zieht seine Cigarrentasche heraus.) Sie rauchen, Herr Roller?

Heinrich (lächelnd; für sich). Das ist ein prächtiger Kerl; der Mann gefällt mir! (Laut, gutmütig.) Allerdings rauch' ich; aber ich habe selbst. (Zieht gleichfalls seine Cigarrentasche hervor.)

Ferdinand. Bitte, nehmen Sie! Jeder als Gast des andern. Zwei deutsche Männer werden doch noch eine friedliche Cigarre mit einander rauchen können, ehe sie sich töten? — Hernach steh' ich Ihnen zu Diensten, wann Sie wollen. — Hier ist Feuer, mein Herr.

Heinrich. Ich danke sehr! (Raucht.) Sie sind ein famoser Mensch; ich schlage mich nicht mit Ihnen.

Ferdinand (gleichfalls rauchend; sie setzen sich). Nicht? — Ei, warum nicht?

Heinrich (immer heiter). Weil es ein Unsinn ist! Sie haben zwei Menschen und einem Tagebuch das Leben gerettet; Sie benehmen sich wie ein famoser Kerl; dafür soll ich mich mit Ihnen schlagen?

Ferdinand (rauchend). Aber die Ritterpflicht?

Heinrich. Ach was! Wenn Sie dem Fräulein nichts zu Leide getan haben? Sie sind ein viel zu netter Mensch, ich trau' Ihnen das nicht zu: auf Ehre nicht; nein!

Ferdinand. Sie sind hier Freund im Haus?

Heinrich. O, sehr!

Ferdinand. Liebling?

Heinrich (lächelnd). Wie man's nehmen will.

Ferdinand. Sie sind ein beneidenswerter Mensch;

wissen Sie das? — Aber ein Schurke, der es Ihnen nicht gönnt! — Wir müssen gute Freunde werden, Herr Roller; um es in schlichtem Deutsch zu sagen: Sie sind mir sympathisch.

Heinrich (äußerst glücklich). Ein guter Kerl bin ich wenigstens, das können Sie glauben! (Adelheid erscheint wieder, bleibt unbemerkt stehen und hört in wachsendem Befremden zu.) Wo haben Sie studiert?

Ferdinand. Ich? Überall! Die ganze Welt ist ja doch nur Eine Universität! — — Trinken wir eine Flasche mit einander? Ich habe eine reizende Waldkneipe entdeckt, zwanzig Minuten von hier.

Heinrich. Ah, die kenn' ich schon lange! Da ist schon mancher Schoppen durch meine ausgedörrte Kehle geglitten. Wenn man da so im warmen Mondschein sitzt, — steht man nicht wieder auf. Ja, die alte Waldkneipe!

Ferdinand (steht auf). Was hindert uns? Auf zum Schoppen!

Heinrich. Zum Schoppen; auf! (Wollen Arm in Arm nach hinten; Heinrich sieht Adelheid vortreten, läßt die Cigarre fallen.) Alle Wetter!

Dreizehnter Auftritt.

Die Vorigen, Adelheid.

Adelheid (außer sich). Heinrich! — — Das ist zu toll! — Heinrich und Er mit einander zur Waldkneipe!

Heinrich (verwirrt). Adelheid —

Adelheid. Still; sprich kein Wort! Geh' — ich verachte dich!

Heinrich (will reden; bringt's nur zu Pantomimen, geht stumm wütend ab).

Ferdinand (mit überlegener Ironie). Bitte, bitte, mein Fräulein! Fassen Sie sich! Sie beleidigen meinen Freund. Sie brauchen Ausdrücke — (den Brief emporhaltend) erst brieflich, dann mündlich: ei ei!

Adelheid. Mein Herr, was wünschen Sie noch? Was führt Sie hierher?

Ferdinand. Was mich hierher führt? Wie, mein Fräulein, wissen Sie das nicht mehr? Sie arrangieren einen wundervollen Zweikampf, geben sich alle Mühe, einen von zwei hoffnungsreichen jungen Männern aus der Welt zu schaffen, — um einer kleinen sechzehnjährigen Laune willen? (Adelheid zuckt zusammen.) Es scheint, Sie sind unerschöpflich in lebensgefährlichen Einfällen! Wann werden Sie endlich — siebzehnjährig werden?

Adelheid (fängt an vor Wut zu zittern, bricht dann in Tränen aus). Das — das ist zu viel! — Sie wollen mich töten, mein Herr!

Ferdinand. Nein, das will ich nicht — (Sie legt sich ihr Taschentuch vors Gesicht, beginnt heftig zu schluchzen; Ferdinand tritt erschrocken heran.) Was ist Ihnen, mein Fräulein? Warum weinen Sie? Hab' ich Ihnen so weh getan?

Adelheid. Sie werden mich so lange mißhandeln, bis ich sterbe!

Ferdinand (weich). Behüte Gott: das wäre nicht das, was ich wollte! — Warum mußten Sie auch — — Doch ich sage nichts mehr. Sehen Sie mich doch einmal an, Fräulein Adelheid!

Adelheid. Nein! (Sieht ihn plötzlich an.) Woher wissen Sie meinen Namen?

Ferdinand. Aus Ihrem Tagebuche (Sie wendet sich wieder ab.) In diesem Buch habe ich leider gelesen, daß Sie mich hassen! Hassen Sie mich wirklich?

Adelheid (weinend.) Ja, ich hasse Sie!

Ferdinand. Ich bin Ihnen unausstehlich?

Adelheid. Ja!

Ferdinand. Und Sie werden mich ewig hassen?

Adelheid (weinend). Ja! — Gehn Sie fort — Gehn Sie fort!

Ferdinand. Gut, ich gehe fort! (Für sich, mit empfindungsvollem Lächeln.) Das will sagen: ich bleibe! — Ich werde diesen Garten nicht verlassen, ehe sie mir verzeiht!

Adelheid (ohne ihn anzusehen). Sind Sie noch nicht fort?

Ferdinand. Ich gehe! (Für sich.) Bis der Sturm sich gelegt! (Laut.) Gute Nacht, Fräulein Adelheid. (Sie antwortet nicht. Er geht scheinbar nach hinten, schlüpft hinter die Laube.)

Adelheid (für sich). Nun ist er fort! — — Ach, ich bin das unglücklichste Mädchen unter der Sonne! — Den einen hassen und den andern verachten! (Geht an die Rasenbank, setzt sich.) Hassen? — Hass' ich ihn denn auch wirklich? Mein Gott, wie ist mir zu Mut? — O meine Liebe! — — Ich habe keine Zukunft mehr, mein Leben ist aus!

Heinrich (kommt zurück, Ferdinand mit den Augen suchend; bleibt hinter Adelheid stehen; verlegen). Adelheid!

Adelheid (für sich). Ach, es muß heraus! (Laut, melancholisch-feierlich) Heinrich! Wir haben uns in einander getäuscht! Ich muß die ganze Wahrheit sagen; es darf zwischen uns keine Lüge bestehn. — Der Traum meiner Jugend ist aus. Ich hatte geglaubt, ich würde dich ewig lieben; aber das ist nicht wahr. Ich habe die Achtung vor dir

verloren, — und damit die Liebe! So, nun ist es heraus; nun gib dir Mühe, dich wie ein Mann zu fassen.

Heinrich (gereizt). O ich werde mich fassen; sorge dich nicht! Wenn es so leicht ist, deine Achtung zu verlieren, so wird's auch wohl leicht sein, sich darüber zu trösten! — Heiliger Gott, so fällt mir ein Stein vom Herzen — so macht es mir kein Gewissen mehr, daß ich Betty geküßt habe —

Adelheid. Daß du Betty geküßt hast? Was ist das? (Steht auf.)

Heinrich. Wie ein Gebirge hat mir's auf der Seele gelegen — und eine Stunde nachher sagst du mir so ganz sanftmütig, daß ich meiner Wege gehn soll! Gut, ich werde gehn. Ich werde —

Adelheid. Du hast Betty geküßt?

Heinrich. Ja, ich habe sie geküßt; und sie hat geweint — und nun weiß ich erst, wie uns ist! Daß ich — daß ich sie liebe —

Adelheid. Ich bin sprachlos! — Willst du mir sogleich aus den Augen gehn? Du liebst Betty — und du hast sie geküßt?

Heinrich. Verzeih' —

Adelheid. Was hab' ich dir zu verzeihn? Daß du mir treulos bist? Hab' ich dir nicht gesagt, daß ich dich verachte?

Heinrich (auffahrend). Adelheid! Du bist aufgeregt —

Adelheid. Aufgeregt über dich? (Sich stolz aufrichtend.) Geh' und küsse Betty! Ich will dein Gesicht nicht mehr sehn!

Heinrich. Gut, ich gehe! Du weißt nicht mehr, was

du sprichst; ich lasse dir Zeit, dich zu fassen! (Stürmisch nach links ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Adelheid, Ferdinand.

Adelheid. Er läßt mir Zeit, mich zu fassen! Er mir! — O, ich komme von Sinnen! (Wirft sich wieder auf die Bank, schleudert ihr Taschentuch fort, drückt ihr Gesicht gegen den Rasen.)

Ferdinand (nimmt das Taschenbuch vom Stuhl und tritt heraus; bleibt neben der Laube im Mondschein stehn und liest laut.) „Und dann erscheint mir ein verführerisches Ideal — so ein herrlicher, hoher, stolzer Mann mit gebieterischen Augen, die aber auch himmlisch lächeln können, wenn sie wollen —

Adelheid (hat sich aufgerichtet). O Himmel! Er ist noch hier?

Ferdinand. „So ein Mann, zu dem mein Mädchenherz hinaufschauen muß; vor dem ich zittern und mich fürchten muß, wenn er zornig wird, — wie ein herrliches Gewitter bei Nacht!" — Dies alles steht hier geschrieben, Fräulein Adelheid.

Adelheid (in tiefster Verwirrung, vor sich hin). Ach wie beklommen mir wird! — Was wollen Sie noch? — Warum sind Sie nicht fort?

Ferdinand (sich nähernd, voll Empfindung). Weil ich Sie versöhnen muß! — Fräulein Adelheid, fürchten Sie sich vor mir?

Adelheid. Verlassen Sie mich!

Ferdinand. Ich wollte, ich wäre das Ideal aus Ihrem Tagebuch, Fräulein Adelheid! Ich wollte, daß meine

Augen gebieterisch wären, aber daß sie auch himmlisch lächeln könnten! (Sie schweigt.) Sagen Sie: warum sind Sie auf Ihren Heinrich so böse; was hat er Ihnen getan?

Adelheid. O — Sie haben gehorcht!

Ferdinand. Ist er untreuer als Sie? Wär' es nicht groß und schön, wenn Sie ihm edelmütig verziehen und zu ihm und seiner Bettina sagten: nehmt Euch hin und liebt Euch?

Adelheid (steht auf). Bettina! — Sie heißt Betty.

Ferdinand. Gut! so heiße sie Betty! — Wollen Sie eine große Seele sein und sie glücklich machen?

Adelheid (nach einer kleinen Pause, weich). Ja, das will ich tun! (Fester.) Ja, das will ich tun!

Ferdinand. Sehen Sie, ich weiß, Sie sind gut! — Wissen Sie denn auch, daß Sie reizend sind? (Adelheid schüttelt den Kopf.) Und wie überaus reizend Sie erst sein würden, wenn der rechte Schleifer käme, Ihre kleinen Ecken zu schleifen? — Ich habe eine ganz unaussprechliche Lust, Ihre Erziehung zu vollenden, Fräulein Adelheid! — Was sagen Sie dazu?

Adelheid (leise). Ich?

Ferdinand. Sie sind ein Komet, süße Adelheid, — ein strahlender Komet mit einem prächtigen Schweif von Unarten. Wenn Sie nun irgend einem Jupiter in die Arme sänken, so würde der Schweif zerflattern, und es bliebe der goldene Kern! — Verstehn Sie diese Astronomie, holde Adelheid?

Adelheid (sieht ihn an, wendet sich verwirrt wieder ab; vor sich hin.) O wie er lächelt — — Mein Traum!

Ferdinand. Wissen Sie, daß ich Sie sehr — sehr lieb habe?

Adelheid. Haben Sie das? — O mein Gott! ich weiß nicht mehr, wie mir ist!

Ferdinand (zieht sie an sich, lächelnd). Wenn Sie Frau von X Ypsilon würden, wär' Ihnen dann nicht besser, Adelheid?

Adelheid (legt ihm die Hand auf den Mund). O sagen Sie nichts mehr!

Ferdinand. Du hast recht: Schließe mir den Mund! (Küßt sie.)

Adelheid (zusammenschauernd). Oh! Nun ist's geschehen!

Fünfzehnter Auftritt.

Dieselben. Hildebrand, Heinrich, Betty, die **Tante** (kommen alle von links im Hintergrund).

Tante. Adelheid! — Wo bleibst du, sollen wir allein essen? (Erblickt das Paar.) Herr du meiner Seele!

Ferdinand. Sie sehen zwei Glückliche —

Tante. Was?

Ferdinand (sehr laut). Zwei Glückliche!

Tante. Gott! bin ich erschrocken!

Ferdinand. Erschrecken Sie nicht! Und damit Sie erfahren, wer der Dreiste ist, — mit diesem Brief in der Tasche kam ich her, der mich Ihnen und Ihrem Gemahl ans Herz legen sollte; lesen Sie, lesen Sie.

Heinrich (starr vor Verwunderung). Adelheid!

Adelheid. Frag' mich jetzt nichts! (Faßt Betty bei der Hand.)

Betty, Betty — mein Herz! — Du sollst mit mir an Einem Tage heiraten, oder ich will sterben!

Die Tante (hat mühsam beim Mondlicht den Brief gelesen, nimmt Ferdinand aufgeregt bei der Hand). Ferdinand! Sohn meiner Marie — Sohn, meiner verlorenen Jugendfreundin! Darum auch die Ähnlichkeit — darum diese Augen! — Kommen Sie an mein Herz!

Betty. Aber deine Jugendliebe! Heinrich —?

Adelheid. Ein Jugend*traum*! — Ich verzeihe dir, Heinrich; nehmt Euch hin und liebt Euch!

Ferdinand (halblaut). Und *du*?

Adelheid. Und *ich*? Ich will warten, bis —

Ferdinand. Bis —?

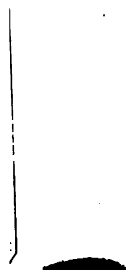
Adelheid. Bis ich *älter* geworden bin.

Ferdinand. O — nun ist's nicht mehr nötig! (Zieht sie an sein Herz.)

Tante. Was?

Ferdinand (sehr laut). Segnen Sie uns!

(Der Vorhang fällt.)



NOTES

NOTE

THE notes to the text are limited, in view of the completeness of the vocabulary: explanations of particles not generally treated in grammars and lexicons — without a thorough comprehension of which the student will not fully enter into the spirit of the German language, — a few of the more difficult and unusual colloquialisms and a few elliptical constructions are the only features receiving attention.

NOTES

PAGE **9**, l. 17. **ich sitze nur so**; so: a particle commonly used in a more or less expletive sense, to render an expression more general and casual and to give an easy, colloquial tone to the style. To get at its proper equivalent in English which is readily felt, it must be rendered by a paraphrase. The entire answer of Betty might be rendered in English by: *Oh, don't ask me any questions! . . . I am just sitting here* (and I work away at this wreath without thinking of any one in particular to whom I might wish to give it when done).

l. 23. **o tempora!** = o du liebe Zeit! = o du meine Zeit! *Good gracious! How time slips away!*

PAGE **10**, l. 1. **ein munt'rer . . .**: = ein munt'rer, lebensfroher Gärtner wurde; in other words, „Juvenil . . . Gärtner" has simply adjective value; cf. Eng., "he is a terror of a man." Translate: *And it is three* (*times as long*) *years, since from an old and retired school-master I became a young and happy gardener.*

l. 2. **. . . Weile**: = nun geht's noch eine Weile, *life will be pleasant here for a while yet* (*longer*).

SECOND SCENE — STAGE DIRECTION. **(kommt) hinter ihr drein**: *comes* (follows) *in* (where one should perhaps rather say "behind" or "after") *behind her* (Adelheid).

l. 16. **. . . davon**: davon, lit., *therefrom*, i.e., from the place pointed out by the context. Von, while primarily a preposition, has here the force of an adverb; combined with da in such case, it forms a compound adverb, and this is used as prefix in numerous compound verbs; **davonlaufen**: *to run away*, governs its personal object in the dative.

l. 18. cf. note to stage direction above.

PAGE **11**, l. 1. STAGE DIRECTION. **vor sich hin** = für sich hin(redend); there is some difference between these two expressions,

the one with the preposition für being the more correct one, as in the case in question, für corresponds to the Eng. "aside." The trouble arises from the fact that vor and für are etymologically the same, and being closely related in some of their meanings, are often confused with each other. In the expression vor sich hin, the preposition is taken in its own proper sense, "local," "before one," and the adverb hin expresses extension, "away," as is realized in such expressions as vor sich hinschreiten, "to march away, forth, off," etc. Cf. stage direction, p. 33, l. 19.

PAGE **11,** l. 26. **Was . . . Mensch?** *Who is that man?*

PAGE **12,** l. 1. **. . . soll . . . haben?** A rhetorical question. = *what do you* SUPPOSE *he did to me?* Sollen is much used in idioms and implies at times that which "is likely to be" under the circumstances, or according to mutual agreement, or simply, as in this case, some one's conception.

l. 3. **. . . die Liebe** = diese Liebe = tun Sie mir dies zuliebe; *do this to please me, and don't cry.* Liebe has here the force of Gefallen, "favor"; an equivalent in German is Tun Sie mir dies zu Gefallen, "do it to please me."

l. 10. **Was . . . an?** Etwas geht einen an means, "something concerns one," *or* "one cares for something."

l. 19. Notice that in the narrative that begins with this line, the present is used for the past, to give more animation to the recital.

l. 22. **hinterdreintrabt** = hinter (einem) dreintrabt; *trots along after one (you);* cf. note p. 10, l. 18.

l. 24. **Wo . . . hin?** = Was fällt dir ein? = Wofür hältst du mich? *What are you thinking of?* or *What do you take me for?*

PAGE **13,** l. 29. **eh' . . . konnte:** *before I could collect my thoughts.*

PAGE **14,** l. 4. **sieht . . . an:** *looks at me so reprovingly.* For this meaning of strafen, which now usually means "to punish," "to chastise," cf. such expressions as mit Worten strafen, "to reprove"; einen Lügen strafen, "to give one the lie."

PAGE **16,** l. 10. **Nicht ausgewichen!** *Do not evade my question!* The use of the past participle with imperative force is quite common in German, though brusque and imperious in tone.

l. 22. **Noch immer nicht;** strengthened noch nicht: *not as yet.*

PAGE **20**, l. 12. . . . **lassen** = den Bart mußt du dir abnehmen lassen: *you must get yourself shaved.*

l. 15. **Er hört** . . . = er geht unter dem ungewohnten Namen Müller: *he goes by the unusual name of M.*, sarcastically said, of course. Originally the verb hören with object in accus. governed by auf means "to lend an ear to," "to give one's attention to"; thence, when it is noticed that we give close attention to anything said with which our name is connected, the fact that we go by that name is established.

l. 17. **Carcer**: "For grave offences against discipline and good order, students are punished with imprisonment in the University Carcer for a term varying from one day to two weeks. Such a confinement, however, can scarcely be considered a hardship." — J. M. Hart, *German Universities.*

l. 24. **Mit dem . . . gemeinschaftlich**: *in his company, together with him.*

l. 26. **Wo . . . hin**: cf. note, p. 12, l. 24.

PAGE **21**, l. 7. **mit . . . spaßen**: lit., "with that one there is to be no joking"; = er läßt nicht mit sich spaßen = es läßt sich nicht mit dem (ihm) spaßen: *there must be no trifling with him.* **Auch** enters much into idiomatic phraseology and it sometimes is difficult to realize its meaning in English; here it corresponds to "we who know," "just as you have anticipated it," "really."

l. 8. **Geschichte**: derived from geschehen, "to happen," "to take place," "to do;" hence its familiar use for anything that takes place. Here it is used in the sense of unangenehme Geschichte, *unpleasant affair.*

PAGE **22**, l. 8. **du . . . genommen**: lit., "you did not feel offended (**weiter** = beyond the moment when the offence had taken place), I hope?" *You have not laid it up against me?*

l. 11. **Sterngarten**: a garden or small park with many walks, all leading to the center of it, which forms an arbor.

l. 21. **zum Totschießen**: zu = "up to the point of," it expresses purpose or destination, and in all such expressions the article always coalesces with the preposition, zum, zur.

PAGE **23**, l. 2. **tertianerhaft**: *I am afraid it may sound childish, foolish.* Tertianerhaft, lit., of the nature of a boy of the third class (gymnasium), i.e. "immature," "with little or no forethought."

l. 11. **Wie . . . kommt:** Supply es ist sonderbar = *it is queer, however that may happen* (*whatever the reason of it may be*), *that when I am alone with you, I grow so talkative, I feel so excited* (taumelig).

l. 12. **Einem so oder so zu Mut sein** (werden), *to feel so or so.*

l. 20. **Wenn . . . könntest:** *if in any way you were offended at* (*provoked with*) *me.*

l. 28. (STAGE DIRECTION.) **vor Verwirrung:** a prepositional (dative) case expressing cause, *for, with, from excitement.*

PAGE **25,** l. 26. **So schön . . .:** so = adverbial conjunction used in a concessive sense; *handsome as he is.*

PAGE **27,** l. 10. **Ferdinand von X Y.,** cf. Eng. "Mr. Nobody of Nowhere." — **so ungefähr war's:** *as nearly as I could make it out.*

PAGE **28,** l. 9. **Es . . . mich** = ich erstickе: *I choke with rage.* In some impersonal verbs the action expressed by the verb is indicated as going on, without being referred to any definite subject. The context easily suggests a definite subject for the verb in translating; es, as indefinite subject, is frequently used in poetry to convey an idea of something mysterious.

l. 14. **gehe** = fortgehe; with verbs of motion the adverb of direction is often omitted; on the other hand, after the modal verbs, the adverb of direction is used and the verb of motion omitted.

l. 24. **Ist das . . . Mensch!** = Was das für ein reizender Mensch ist! *What a charming man!* For the sake of emphasis, the verb may stand first in exclamation.

PAGE **29,** l. 10. (STAGE DIRECTION.) **sich mit den Händen in die Haare fahren:** *to pass one's hands through the hair.*

PAGE **30,** l. 3. **zur Jungfrau;** cf. note, p. 22, l. 21. The rule in this particular case is that verbs of "appointing," "creating," etc., take the second object in the dative case with zu.

l. 19. **lassen.** Domestics speaking to master and mistress sometimes use formally the plural of verbs; this is an extension of the rule of plural verbs with certain exalted titles; it is ancient and quaint and on the wane.

l. 26. **Einen an einem rächen:** *to avenge somebody upon somebody else.*

PAGE **31,** l. 17. **So ein . . .:** so ein, in this particular instance

corresponds to *perhaps*, *may be*, or *a matter of* (*a short quarter of an hour*). Generally so ein = ein solcher, "such a."

l. 18. **die Uhr . . . Vollmond**; the idea is: *you see, the moon is just rising.* Supper in Germany generally comes later than the orthodox American supper-hour of six o'clock, generally at half past seven or eight, or, in a general way, always after dark; and while, of course, astronomically speaking, the moon is visible as often in the daytime as at night, yet popularly and poetically the moon takes the place of the sun, and we associate the rising of the moon with the setting of the sun, or at least the presence of the moon with the absence of the sun; and so in the most general way the rising of the moon marks the beginning of the night, or supper-time. That in addition to this, in the particular instance before us, we have full-moon, is probably merely an accident. (Quoted.)

l. 22. Supply tun. **Wollen** does not only mean "to wish to," "to want to," but it may, according to the context, express "to mean to," etc. Translate: *What are you going to do with the book?*

l. 28. **er soll . . .**: lit., "he shall make eyes"; *what eyes he will make! how surprised he will be!*

PAGE **32**, l. 9. **Was . . . Gesicht**: *What is it you are writing that makes you so excited?*

PAGE **33**, l. 2. **Nur . . . ; . . . schon**: *Calm yourself; you see I am on the point of leaving.*

l. 7. **frage . . . mehr**: *and will ask no further questions.*

l. 12. **dabei**: da has both the literal local, and the metaphorical sense of "there" and "here." Sometimes it takes the place of a personal or demonstrative pronoun, as object of the preposition, denoting something mentioned in the context; often the object of the prep., da means simply "here" or "there," i.e. on the occasion or under the circumstances of the moment, at the place referred to by the context, etc., here dabei = bei alledem, "with all this," i.e. *at the same time, nevertheless.*

l. 14. **da** is not local, but temporal, "then," and elliptically used. Were we to reconstruct the full sentence, one of the many equivalents might read, „heute früh als ich aufwachte, da wurde mir klar, daß ich von ihm geträumt hatte — und daß er mich . . ."

l. 24. was ist . . . Kuß: *Upon the whole, what wrong is there in a kiss!*

PAGE **34,** l. 5. lassen wir das = laß uns nicht weiter davon sprechen: *let us leave that,* or simply *never mind that.*

l. 10. Welchen . . . (auch) . . . : *whatever you wish, it shall be done; I am entirely at your command.*

PAGE **35,** l. 25. (STAGE DIRECTION.) sich vor die Stirn schlagen: *to put the hand to one's forehead* (to indicate that something is suddenly dawning on one).

PAGE **36,** l. 2. zum Küssen: *for kissing,* i.e. süß zum Küssen, "sweet enough for one to be tempted to kiss."

l. 26. sich . . . in den Harnisch werfen: *to don one's fighting armor, to defend some one.*

PAGE **37,** l. 6. aber ich habe selbst (supply Cigarren).

l. 11. einem zu Diensten stehen: *to be at one's service.*

l. 19. dafür: *for this,* i.e. as a set-off against this.

l. 29. Wie . . . : expression denoting approval, but with mental reservation; perhaps any one of the following will translate the thought: *if you say so, then it must be so; it depends on how you look upon it; perhaps; I will not deny it,* etc.

PAGE **38,** l. 1. Supply ist der after Schurke.

l. 15. Notice the peculiar colloquial and quietly humorous tone so gives to the clause; it is more or less expletive and it may be rendered into English by *in the way you and I know.*

l. 16. Ja = ja, Sie haben recht, die alte Waldkneipe ist wirklich reizend!

l. 17. auf: used elliptically and exclamatorily in the sense of aufbrechen, orig., to "break up" camp, then generally used in the sense of "to set out," "to depart."

PAGE **39,** l. 1. (STAGE DIRECTION.) bringt's . . . : es zu etwas bringen, "to attain to," "to rise to," "to succeed in accomplishing" something; say: *he makes an effort to answer, but fails.*

l. 10. geben . . . Mühe: *you take extraordinary pains to . . .*

l. 11. Einen . . . aus der Welt schaffen: lit., "to get one out of the world;" *to cause the death of some one.* schaffen is weak; when strong it means "to create"; when weak it = "to be active," "to effect"; to get the meaning "to bring," "to convey," which it has here, it

must be accompanied by an adverbial expression denoting change of locality.

PAGE **40,** l. 11. **Das will sagen**: *that means;* cf. note, p. 31, l. 22.

l. 21. **wie . . . zu Mut**: *what is the matter with me?* cf. note, p. 23, l. 12, and p. 23, l. 24.

l. 25. **es muß heraus**: *it must out;* cf. p. 41, l. 1. — **nun ist es heraus**: *now I have made a clean breast of it.*

l. 26. **sich in einander täuschen**: *to be mistaken in one another; to be not suited to each other.*

l. 27. **darf**; dürfen, orig. "to need," in which sense bedürfen is now used, means now, "to have permission to," "to be at liberty to," and there is nothing of a forbidding or restraining force to it; **es darf keine Lüge** = keine Lüge darf: "no untruth *must* . . ."

l. 30. **die Achtung vor einem verlieren**: *to lose respect for one;* sometimes für or gegen are used in the place of **vor.**

PAGE **41,** l. 3. **sorge dich nicht**: unusual for mache dir keine Sorge: *don't worry.*

l. 6. **Stein**: *anxiety;* cf. Eng., "a load on one's mind."

l. 7. **sich ein Gewissen über etwas machen**: *to make conscience* or *scruple of (a thing).* — **daß ich B. geküßt habe**: *for having kissed B.* Such constructions can best be explained by their English equivalents. Cf. any reference grammar on the subject of "Infinitive equivalents."

l. 11. **Etwas liegt (einem) auf der Seele**: *something weighs on one's mind.* Cf. l. 6, above.

l. 13. **seiner Wege gehen** seinen Weg or seines Weges gehen: *to go one's (own) way; go your ways! be off! get you gone!*

l. 20. **Einem aus den Augen gehen**: *to get out of one's sight.*

PAGE **42,** l. 5. **von Sinnen kommen**: *to go distracted, to lose one's mind.*

PAGE **43,** l. 7. **verziehen**: imperf. subj. of verzeihen.

l. 8. **Nehmt Euch hin** = Seid Freunde und Liebende (mit meiner Einwilligung).

PAGE **44,** l. 16. **Herr du meiner Seele!** *Good heavens!*

l. 20. **. . . erschrocken**: *how frightened I was!* Cf. note, p. 28, l. 24.

l. 24. **Einem (jemand) ans Herz legen**: *to commend one to the good will of somebody.*



VOCABULARY

NOTE

THE articles, the more common of the pronouns and the auxiliary verbs, are omitted from the vocabulary. The gender and the nominative plural of nouns (except feminine nouns of the weak declension), are indicated; when no plural form is indicated, the nominative plural is like the nominative singular; " shows that the stem has the *umlaut;* "e, "er show that the stem has the *umlaut* and these endings in the nominative plural. Only irregular comparison of the adjective is indicated. The principal parts of irregular verbs only are given; when verbs are separably compounded, the dash (—) represents the omitted prefix.

VOCABULARY

A.

ab, off, down.
Abend, -e, *m.*, evening, night.
Abendessen, *n.*, evening-meal.
Abendluft, ⸗e, *f.*, evening-air.
abends, in the evening.
Abendtafel, -n, *f.*, evening-meal.
aber, but, however.
ab'gehen, ging —, —gegangen, to depart, to go out.
ab'geküßt, kissed heartily.
abscheulich, horrid, horrible.
Abschied, -e, *m.*, departure.
ab'wenden, wandte —, —gewandt, (*also regular*), to turn away (off).
ach! ah! *interj.*, oh! alas! Ach was! Nonsense!
acht, eight; eighth.
acht'geben, gab —, — gegeben, to pay attention, to give heed, to look out.
Achtung, *f.*, regard, respect, honor.
achtzehn, eighteen.
Actenstück, -e, *n.*, document.
A'delheid, *f.*, Adelaide; —chen, dear A.
adieu! *interj.*, good-by!
ah! *interj.*, ah!
ahnen, to surmise, to suspect, to anticipate.
Ähnlichkeit, *f.*, resemblance, likeness.
akade'misch, academic.
albern, silly, foolish.
Album, -s, *n.*, album.
all, all, every, whole.
allein', alone; *conj.*, but.
allerdings, surely, of course.
allerliebst, most charming, very fine.
allmählich, gradual(ly).
als, as, like, than; as, since, when.
also, thus, so, therefore.
alt (älter, ältest), old ancient.
älter, *see* alt.
am = an dem.
Amazo'ne, *f.*, Amazon.
an, on, at, in, near, to, for, against, by.
Anblick, -e, *m.*, act of looking at (a thing), sight.
Andacht, *f.*, thought; devotion.
ander, other, second, different.
Anfang, ⸗e, *m.*, beginning.
an'fangen, fing —, —gefangen, to begin.

anfing, *see* anfangen.
angefangen, *see* anfangen.
an'gehören, to belong to.
angenehm, agreeable, pleasant.
anklagen, to accuse.
anlächeln, to smile upon (at).
Ano'nymus, *m.*, anonymous writer.
anpeitschen, to whip on.
ansehen (sah —, —gesehen), to look at.
an'sah, *see* ansehen.
anschauen, to look at.
Anspruch, ⁼e, *m.*, claim, demand, pretension; wenig — machen, to be modest in one's demands.
Antwort, *f.*, answer.
antworten, to answer.
Arbeit, *f.*, work.
arg (ärger, ärgst), bad; *fig.*, hard, great.
ärgern, to vex, to offend; *reflex.*, to be vexed.
ärgst, *see* arg.
arm (ärmer, ärmst), poor, wretched.
Arm, -*e*, *m.*, arm.
arrangie'ren, to arrange, to settle.
artig, polite(ly); good, well-behaved.
Astronomie, *f.*, astronomy.
auch, also, even, too, moreover; was —, whatever.
auf, at, on, upon, in, to, with, for; — wie lange, for how long a time.
auffahrend, starting impetuously.
auffangen (fing —, —gefangen), to catch, to snatch up.
auffassen, to perceive, to comprehend; to take such or such view (of a subject).
aufgeregt, excited(ly), animated(ly).
aufgeschrieen, *p.p.* of aufschreien, to cry out.
aufheben (hob —, —gehoben), to lift up, to pick up.
auflachend, bursting into a laugh.
auflegen, *see* legen.
aufnehmen (nahm —, —genommen), to take up, to receive.
aufpassen, to pay attention.
aufrichten, to set up, to build; to comfort, to straighten; *refl.*, to rise.
aufsehen (sah —, —gesehen), to look up.
aufstehen (stand —, —gestanden), to stand up.
Auftritt, -*e*, *m.*, scene.
aufwachen, to awake, to wake up.
aufwachsen (wuchs —, —gewachsen), to grow up.
Auge, -n, *n.*, eye.
Augenblick, -*e*, *m.*, moment, instant.
August, *m.*, August (month of).
aus, out of, from.
ausbrechen (brach —, —gebrochen), to break out, to burst out.
Ausdruck, ⁼e, *m.*, expression.

ausgedörrt, dried up.
ausgerissen, *see* herausreißen.
ausgestiegen, *see* aussteigen.
ausgewichen, *see* ausweichen.
aussehen (sah —, —gesehen), to look, to appear; wie es in mir aussieht, what is going on in my heart.
Aussichtsplatz, ⁼e, *m.*, viewing-place.
aussiehst, *indic. pres.* of aussehen.
aussprechen (sprach —, —gesprochen), to speak out, to express.
Ausspruch, ⁼e, *m.*, expression, remark.
aussteigen (stieg —, —gestiegen), to get out, to alight.
aussuchen, to select, to choose.
ausweichen (wich —, —gewichen), to avoid, to shun.
auswendig, from memory, by heart; — wissen, to know by heart.
auswich, *see* ausweichen.
außer, out of, besides; — sich sein, to be beside one's self (with anger, etc.).
äußerst, utmost, farthest; very, extremely.

B.

Badetuch, ⁼er, *n.*, bath-towel.
ballen, to form into balls; die Faust —, to clench, to double the fist.
Band, ⁼e, *m.*, volume.
Bank, ⁼e, *f.*, bench.
Bart, ⁼e, *m.*, beard.
beanspruchen, to demand, to claim.
bedauern, to pity, to regret.
bedecken, to cover.
bedenken, *reflex.*, to consider; to deliberate; to stop to think.
bedeuten, to signify, to mean; es hat nicht viel zu —, it matters little.
Bediente, -n, *m.*, attendant, servant.
befangen, confused, embarrassed.
Befremden, *n.*, wonder, surprise.
begann, *see* beginnen.
begegnen, to meet; to happen.
Begegnung, *f.*, meeting.
begehen (beging, begangen), to commit.
beging, *see* begehen.
beginnen (begann, begonnen), to begin, to undertake.
begreifen (begriff, begriffen), to comprehend; to include.
begrüßen, to greet, to welcome.
behandeln, to treat; gut (schlecht) —, to use well (ill).
behüten, to guard, to forbid.
bei, near, by; at, with, at the house of.
beide, both, two.
beim = bei dem.
Bein, -e, *n.*, leg.
beinahe, nearly, almost.

bekannte, *see* bekennen.
Bekanntschaft, *f.*, acquaintance.
bekennen (bekannte, bekannt), to acknowledge, to confess.
beklemmen, to oppress.
beklommen, oppressed, anxious.
bekommen (bekam, bekommen), to get to receive; to have.
beleidigen, to offend.
Beleidigung, *f.*, offence.
belieben, to like; Was beliebt (Ihnen)? What is your pleasure *or* will?
Bemerkung, *f.*, remark, observation; hint.
benehmen (benahm, benommen), *refl.*, to behave, to deport one's self.
beneidenswert, enviable.
beschimpfen, to insult, to disgrace.
beschreiben (beschrieb, beschrieben), to describe.
beschützen, to protect.
Beschützer, —, *m.*, protector.
besitzen (besaß, besessen), to possess.
best, *see* gut.
bestehen (bestand, bestanden), to undergo, to pass (an examination); to exist, to be.
bestellen, to order.
bestimmen, to destine, to determine; to appoint.
Besuch, -e, *m.*, visit; zu — wohnen, to be visiting.
besuchen, to visit; **Kollegia —,** to attend lectures.
betrachten, to contemplate, to consider.
betrunken, drunk, intoxicated.
Betty, diminutive of *Bet*, abbreviation of Elisabeth, Elizabeth.
beziehen (bezog, bezogen), to cover with; *refl.*, to cloud over; **die** Universität —, to enter college.
Bild, -er, *n.*, image, picture; description.
Bildung, *f.*, training, culture, breeding.
Billetdoux, *n.*, love-letter.
bis, till, until, even up to.
bisher, so far, as yet.
bißchen, little bit, trifle; **ein —,** a little while.
bitten (bat, gebeten), to request, to ask (um, for), ich bitte sehr, pray! please! I entreat you!
blasen (blies, geblasen), to blow.
blaß, pale.
Blatt, ⸚er, *n.*, leaf.
bleiben (blieb, geblieben), to remain, to stay.
Bleistift, -e, *m.*, pencil.
Blick, -e, *m.*, glance, eye.
blicken, to glance, to look.
blieb, *see* bleiben.
blitzen, to lighten.
blühen, to bloom.
Blume, *f.*, flower.
Boden, *m.*, floor, ground.
Bogen, *m.*, bow, arch; turn.

böse, bad; **— sein**, to be angry.
Bramarbas = Schläger, Haudegen, swordsman, bully.
brauchen, to use; to need.
brechen (brach, gebrochen), to break.
breit, broad, wide.
bricht, *3d sing. indic. pres. of* brechen.
Brief, **–e**, *m.*, letter.
brieflich, in writing, by letter(s).
bringen (brachte, gebracht), to bring.
Buch, **⁻er**, *n.*, book.
Büchlein, *n.*, little book.
Büffel, *m.*, buffalo; *figuratively*, blockhead; hard worker.

C.

Carcer, *see* Karzer.
Charakter, *m.*, character, disposition.
Cigarre, *f.*, cigar.
Cigarrentasche, *f.*, cigar-case.
Comment, (*pronounce* Cŏmang'), *m.*, custom and use (particularly among students).
Courage (*pronounce* Cura'sche), *f.*, boldness, daring, courage.

D.

da, there, then; *conj.*, when, since.
dabei, thereby, with it; in addition.
dachte, *see* denken.
dafür, therefore, for it (that, them).
damals, at that time, then.
Dame, *f.*, lady; **seine —**, one's sweetheart.
da'mit, therewith, with that (it, them); *conj.*, that, in order that (*then accented on the second syllable*).
da(r)nach, after that (it, them), [thereupon
Dank, *m.*, thanks.
Dankbarkeit, *f.*, gratitude.
danken, to thank.
dann, then.
daran, thereon, on that (it, them).
darauf, thereon, thereupon.
darf, **darfst**, *1st and 2d sing. ind. pr. of* dürfen.
darin, therein, in it.
darüber, over (*or* about, concerning) that (it, them).
darum, therefore, on that account, about that (it, them).
daß, that; since; because.
Datum, *n.*, date.
davon, thereof, of that; **— gehen**, to go away; *fig.*, to take one's life.
dazu, thereto, to that, in addition.
denken (dachte, gedacht), to think.
denn, for, because; then.
desgleichen, the like; likewise.
deshalb, therefore, for that reason.
dessen, whose, of whom; the latter's, this one's.
deuchten, to seem; **mir deucht** = es deucht mir = es scheint mir, it seems to me (methinks).
deutlich, clear(ly), distinct(ly).

deutsch, German.
Deutsch, *n.*, the German language.
dichten, to write poetry, to compose (a poem, etc.).
Dienst, *m.*, service; favor.
Ding, -e, *n.*, thing, matter; *colloq.*, thing, creature.
doch, yet, surely, of course, I, (we, etc.) hope.
Donner, *m.*, thunder, peal; loud [music.
dort, there.
dorthin, there, thither, that way.
drangen, from dringen, to press, to rush.
drängen, to urge, to hurry; es drängt mich, I am in a hurry.
draußen, outside, abroad.
drehen, to turn; *refl.*, sich herum —, to turn round *or* about.
drei, three.
dreimal, thrice, three times.
drein = darin.
dreist, bold(ly), presumptuous(ly).
dreizehn(t), thirteen(th).
drin = darin.
dritt, third.
drollig, droll, queer, strange.
drücken, to press, to squeeze; to weigh heavily upon.
drum = darum.
Duell, *n.*, duel.
dumm, dull, stupid; dummer Junge, dullhead, idiot; ill-mannered individual; common term of "challenging" among students.
Dummheit, *f.*, stupidity, foolery.
dunkel, dark, dim, gloomy.
dunkelblau, dark-blue.
durch, through, by means of.
durchs = durch das.
durchaus, throughout, thoroughly.
durchblättern, to turn over the leaves (of a book, etc.).
durchfallen (fiel —, —gefallen), to fall through; to be plucked *or* floored (at an examination).
durchgegangen, from durchgehen (ging —), to go through; to decamp.
durchsuchen, to look through, to examine.
dürfen (durfte, gedurft), to be permitted.
düster, gloomy; sad.

E.

eben, even; just, exactly; at that very moment.
ebenso, just so, likewise.
Ecke, *f.*, corner; kleine —n, little (rough) corners.
edel, noble, generous.
edelmütig, magnanimous, noble-hearted.
eh' = ehe, ere, before.
Ehre, *f.*, honor, respect.
Ehrenwort, ⸗er, *n.*, word of honor.
ehrerbietig, reverent, respectful.
ei! *interj.*, ah! well! indeed!

eigen, own
eigentlich, properly *or* strictly speaking; really.
Eile, *f.*, haste, hurry; — haben, (something) is urgent.
eilen, to hasten; eilt es denn? is there any hurry? es eilt mir nicht, I am in no hurry.
einander, one another, each other.
einbilden, *refl.*, to imagine, to fancy.
einfach, simple.
Einfall, ⸚e, *m.*, idea, thought, fancy.
einig, –er, –e, –es, –e, some, several.
einladen (lud —, —geladen), to invite.
einmal, once; auf —, at once; noch —, once more.
einschmeicheln, *refl.*, to ingratiate one's self; etwas Einschmeichelndes, pleasing, winsome ways.
einst, once, long ago; some time, some day.
einstecken, to put in; to imprison; = in die Tasche stecken, to put in one's pocket.
eintreten (trat —, —getreten), to enter.
einzig, alone, single, but one.
elegant, elegant, fashionable, distinguished.
elegisch, elegiac; mournful(ly), sad(ly).
elf(t), eleven(th).
Eltern, *plural*, parents.
empfehlen (empfahl, empfohlen), to recommend.
empfiehlt, *indic. pres. of* empfehlen.
Empfindung, *f.*, feeling, sentiment, sensation.
empfindungsvoll, full of feeling; feelingly.
emporhalten, to hold up, to lift up.
Empörung, *f.*, indignation; rebellion.
Ende, *n.*, end; issue; limit.
endlich, at last; finally.
Engel, *m.*, angel.
entdecken, to discover, to disclose.
Entfernung, *f.*, distance; removal.
Entschluß, ⸚sse, *m.*, resolution.
entschuldigen, to excuse; *refl.*, to apologize.
Entschuldigung, *f.*, excuse, apology.
entsetzlich, terrible, monstrous.
entsetzt, shocked, terrified (at).
entspricht, *ind. pres. of* entsprechen, to answer, to correspond to, to tally with.
enttäuscht, disappointed; undeceived.
entweiht, disgraced, desecrated.
erblicken, to see, to catch a glimpse of.
Erde, *f.*, earth; world.
erfahren (erfuhr, erfahren), to learn, to experience.
Erfolg, –e, *m.*, success.

erfreuen, to delight, to rejoice.
erhalten (erhielt, erhalten), to keep, to support, to hold; sich jugendlich —, to keep one's youthful spirits.
erinnern, *refl.*, to recollect.
erlauben, to permit; *refl.*, to take the liberty.
Erlaubnis, *f.*, permission.
erleben, to experience, to witness; to come in contact with.
ernähren, to nourish, to support.
ernst, earnest(ly).
erraten (erriet, erraten), to guess, to divine, to discover, to learn.
erscheinen (erschien, erschienen), to appear.
erschrecken (erschrak, erschrocken), to frighten, to be frightened.
erschrocken, *see* erschrecken.
ersparen, to spare, to economize; to refrain (from). [first of all.
erst, first(ly), in the first place;
erstenmal (zum), for the first time.
ersticken, to suffocate, to stifle.
ersuchen, to request, to ask for.
erwachen, to wake up.
erwachsen, grown up, full-grown.
erwarten, to await, to wait for, to expect.
erzählen, to relate, to tell.
Erzieher, *m.*, teacher, educator.
Erziehung, *f.*, training, education.
essen (aß, gegessen), to eat.
etwa, perhaps; about; wie —, just about as.
etwas, something, anything; a little, somewhat.
ewig, eternal(ly); forever, always.
Ewigkeit, *f.*, eternity.
examinieren, to examine; to quiz.



F.

fahren (fuhr, gefahren), to drive, to go, to pass.
Fahrstraße, *f.*, highroad.
fährt, *ind. pres. of* fahren.
fallen (fiel, gefallen), to fall.
famos, excellent, great.
fand, *see* finden.
fangen (fing, gefangen), to catch.
fängt, *indic. pres. of* fangen. *See* anfangen.
fassen, to take hold of, to grasp, to understand; *refl.*, to compose one's self, to be calm.
fassungslos, incomprehensible, uncontrollable.
fast, almost.
Faust, ⁼e, *f.*, fist.
fehlen, to fail, to miss, to lack; es fehlte nicht viel, it lacked but a little.
feierlich, solemn(ly), ceremonious(ly).
feig(e), cowardly, faint-hearted(ly).
Feind, –e, *m.*, enemy.
Feindin, –nen, *f.*, enemy.
Fenster, *n.*, window.
Ferdinand, Ferdinand.

fest, firm(ly), tight(ly).
feucht, damp, moist.
Feuer, *n.*, fire.
fidel, merry, jovial.
finden (fand, gefunden), to find.
Finder, *m.*, finder.
Finger, *m.*, finger.
Flasche, *f.*, flask, bottle.
fliehen (floh, geflohen), to flee.
folgen, to follow.
fordern, to demand; = heraus —, to challenge to a duel.
fort, away; und so —, and so on.
Frage, *f.*, question.
fragen, to question, to ask.
Frau, *f.*, woman; wife; Mrs.
Fräulein, *n.*, Miss, young lady.
freilich, indeed; sure enough.
Fremde(r), *m.*, stranger.
freuen, *refl.*, to rejoice; es freut mich sehr, I am much pleased.
Freund, –e, *m.*, friend.
freundlich, kind(ly), courteous(ly).
Freundlichkeit, *f.*, friendliness, kindness.
Freundschaft, *f.*, friendship.
friedlich, peaceful(ly), quiet(ly).
frisieren, to trim, to prune.
früh, early, early in the morning (in life); soon.
Frühling, –e, *m.*, Spring.
fuhr, *see* fahren.
führen, to lead, to guide, to carry on.
Fund, –e, *m.*, treasure, something that is found.
fünf(t), five (fifth).
fünfunddreißig, thirty-five.
fünfzehn(t), fifteen(th).
für, for.
furchtbar, fearful, frightful.
fürchten, to fear; *refl.*, to be afraid of.
fürchterlich, fearful, horrible.
Fürst, –en, *m.*, prince.
Fürstenknabe, –n, *m.*, prince's child (boy); page.
Fuß, ¨e, *m.*, foot.

G.

gab, *see* geben.
Gabe, *f.*, gift, faculty.
ganz, whole, all, entire; quite, wholly.
gar, quite, very; even; *with negative*, at all.
garstig, bad, ugly, rude.
Garten, ¨, *m.*, garden.
Gartenschere, *f.*, pruning-shears, clipper.
Gärtner, *m.*, gardener.
Gast, ¨e, *m.*, guest.
Gebärde, *f.*, gesture.
geben (gab, gegeben), to give, to cause; es gibt, there is, there are. Was gibt's = Was hat es gegeben? What is the matter?
gebessert, bettered, improved.
gebieterisch, imperious(ly).
Gebirge, *n.*, mountain-range.
geblasen, *see* blasen.

Gebot, -e, *n.*, commandment.
gebracht, *see* bringen.
Gebüsch, -e, *n.*, shrubbery.
gedacht, *see* denken.
gedämpft, subdued, stifled, muffled.
Gedanke, -n, *m.*, thought, idea.
Gedicht, -e, *n.*, poem.
gedrückt, depressed.
Geduld, *f.*, patience.
gefährlich, dangerous.
gefallen (gefiel, gefallen), to please; es gefällt mir, I like it, I am pleased with it.
Gefühl, -e, *n.*, feeling.
gefunden, *see* finden.
gegangen, *see* gehen.
gegeben, *see* geben.
gegen, toward, against.
geglitten, *see* gleiten.
Geheimnis, -sse, *n.*, secret, mystery.
geheimnisvoll, mysterious(ly).
gehen (ging, gegangen), to go; to follow; es geht dir doch gut, I hope you are happy? es geht nicht, it is impossible.
gehorcht, hearkened; obeyed.
gekommen, *see* kommen.
gekränkt, vexed, injured.
gelang, *see* gelingen.
gelassen, *past partic. of* lassen (ließ), to leave, to allow; *adj.*, calm, quiet, indifferent.
gelaufen, *past. partic. of* laufen (lief), to run.
gelb, yellow.
Geld, -er, *n.*, money.
gelegen, *see* liegen.
gelehrt, learned.
gelesen, *see* lesen.
gelingen (gelang, gelungen), to succeed, to prosper.
gelitten, *see* leiden.
geloben, to promise.
Geliebte(r), *f.*, *m.*, beloved one.
Gemahl, *m.*, husband.
gemeinschaftlich, common, in common.
genommen, *see* nehmen.
genug, enough, sufficient.
genügen, to suffice.
gerade, straight, right, direct; exactly.
Gerechtigkeit, *f.*, justice, right; Heilige — ! Good heavens!
gering, small, trifling.
gern (lieber [rather], am liebsten), willingly, gladly.
gerührt, tenderly.
geschaffen, *see* schaffen (2).
geschehen (geschah, geschehen), to happen.
Geschichte, *f.*, history; story, affair.
Geschmack, "e, *m.*, taste, liking.
geschmacklos, tasteless, insipid.
geschmeichelt, flattered.
Geschöpf, -e, *n.*, creature, being.
geschrieben, *see* schreiben.
geschworen, *see* schwören.
gesehen, *see* sehen.

gesessen, *see* sitzen.
Gesicht, -er, *n.*, face.
Gespräch, -e, *n.*, talk, conversation.
gestehen (gestand, gestanden), to confess.
gestern, yesterday.
gesund, sound, healthy.
Gesundheit, *f.*, health.
getan, *see* tun.
getreten, *see* treten.
gewiß, certain(ly).
Gewissen, *n.*, conscience.
Gewitter, *n.*, storm, tempest.
gibt, *indic. pres. of* geben.
Gittertor, -e, *n.*, trellised gate.
Glanz, ⸚e, *m.*, brightness, splendor.
glauben, to believe.
gleich, immediately; like, alike; equally.
gleichfalls, likewise, the same.
Glocke, *f.*, bell.
Glorie, *f.*, glory.
Glück, *n.*, happiness, good luck, fortune.
glücklich, happy, fortunate.
Glückliche(r), *f. and m.*, happy one.
gnädig, gracious(ly); —st, most kindly.
golden, golden, of gold.
gönnen, to grant; nicht —, to grudge, to envy.
Gott, ⸚er, *m.*, God; bei —, indeed, truly; heiliger —! good heavens!
Gouverneur, *m.*, tutor, preceptor.
Graben, ⸚, *m.*, ditch.
grauhaarig, gray-haired.
gravitätisch, gravely, solemnly.
groß (größer, größt), big, great, tall; lofty, magnanimous.
Gründung, *f.*, foundation, establishment.
grüßen, to greet, to bow; to welcome.
gut, good; well, very; all right!
Güte, *f.*, kindness.
gutmütig, good-natured, kind.
Gutmütigkeit, *f.*, good-naturedness, kindness.

H.

Haar, -e, *n.*, hair.
ha ha! *interj.*, ha ha!
halb, half.
halblaut, low, in an undertone.
half, *see* helfen.
halten (hielt, gehalten), to hold; aus—, to bear, to endure.
Hand, ⸚e, *f.*, hand, handwriting; auf eigene —, at one's own risk, of one's own accord.
harmonieren, to harmonize, to agree.
Harnisch, -e, *m.*, harness.
hart (härter, härtest), hard, harsh, severe.
Haß, *m.*, hate, hatred.
hassen, to hate.
häßlich, ugly; disagreeable, un-

pleasant; — **aussehen**, to look bad.

hastig, hasty, quick(ly).

Haus, ⸚er, *n.*, house.

heben (hob, gehoben), to raise, to lift.

Hecke, *f.*, hedge.

Heerschar, *f.*, host, army; Herr der —en, Lord of hosts.

heftig, violent(ly), impetuous(ly).

heilig, holy, sacred.

heimlich, secret(ly).

Heinrich, Henry.

heiraten, to marry.

heiß, hot, warm.

heißen (hieß, geheißen), to be called; to call; to mean.

heiter, bright, cheerful.

Heiterkeit, *f.*, cheerfulness.

helfen (half, geholfen), to help; es hilft nichts, it avails nothing.

her, hither, this way; along; ago; —geben, to hand over.

herab, down.

herabschauen, to look down.

heran, hither, near, up to.

heranziehen (zog —, —gezogen), to draw or pull up (near); to approach.

heraufsteigen (stieg —, —gestiegen), to ascend, to rise.

heraufstieg, *see* heraufsteigen.

heraus, out.

herauskommen (kam —, —gekommen), to come out.

herausnahm, *imperf. ind. of* herausnehmen, to take out, to to deduct; *refl.*, to choose, to dare. *See* nehmen.

herausreißen (riß —, —gerissen), to pull, tear out.

herbestellen, to send for, to command hither.

hernach, later, afterwards.

Herr, -en, *m.*, sir, Mr., lord, master; — Gott! Good heavens!

herrlich, magnificent(ly).

herum, round about, about.

hervor, forth, out.

Herz, -en, *n.*, heart; darling, pet; von —en, from the bottom of the heart. [night.

heut(e), to-day; — Abend, to-

hier, here.

hierher, hither, here, this way.

hierhin = hierher.

hierhinführen, to lead hither.

hilft, *indic. pres. of* helfen.

Himmel, *m.*, heaven, sky; O —! Heavens!

himmlisch, heavenly.

hin, hence; away, gone, past; — und her, to and fro.

hinauf, up.

hinaufschauen, to look up.

hinausführen, to lead out, to give upon.

hindern, to hinder, to prevent (from, an).

hinein, in, into.

hineinfallen (fiel —, —gefallen), to fall into.

hineingegangen, *p. p. of* hinein=gehen, to go in, to enter.
hinten, behind, in the rear.
hinter, behind; *adj.*, back, rear.
Hintergrund, *"e, m.*, background.
hinüber, over (to, zu); across.
hinüberſetzen, to cross.
hob, *see* heben.
hoch (höher, höchſt), high, tall.
höchſt, *adv.*, highly, extremely, most; *adj.*, *superl. of* hoch (höher); *attrib.*, hoher, hohe, hohes.
hoffen, to hope.
Hoffnung, *f.*, hope.
hoffnungsreich, hopeful.
hoh, *see* hoch.
Höhe, *f.*, height, summit; in die — ziehen, to draw up (out).
höher, *see* hoch.
höhniſch, scornful(ly), sarcastic(al-ly).
hold, kind, lovely, pleasing, favorably inclined (towards, to).
holen, to bring, to carry; to pull (out, aus).
hören, to hear.
Hut, *"e, m.*, hat.

I.

Ideal, *n.*, ideal, pattern.
immer, always.
in, in; into, to; with.
indem, while; since.
indeſſen, meanwhile, nevertheless.
Inſéparables (*pronounce* angs-separab'l), *plur.*, sympathetic souls; a sort of East-Indian parrots that die when separated from one another.
invalid, retired.
irgend, any; *often used before advs. or prons. with the force of* some, any, whoever, whatsoever.
Ironie, *f.*, irony.

J.

ja, yes; surely, indeed, you know.
Jahr, *–e, n.*, year.
Jahrhundert, *n.*, century.
Jasminlaube, *f.*, jasmine-arbor.
je, ever; je ... deſto, the ... the.
jedenfalls, at all events, in any case.
jed –er, –e, –es, each, every.
jemals, ever, at any time.
jen –er, –e, –es, that.
jetzt, now.
Johann, John.
Joppe, *f.*, jacket.
jubeln, to exult, to shout.
Jugend, *f.*, youth.
Jugendfreundin, –nen, *f.*, friend of one's youth.
jugendlich, youthful(ly).
Jugendliebe, *f.*, youthful (first) love.
Jugendtraum, *"e, m.*, youthful dream.

Julchen, (*diminutive of* Julia) little (dear) Julia.

jung, young; der jüngste Tag, the judgment day; the last day of one's life.

Junge, -n, *m.*, youth, boy.

Jungfrau, *f.*, maiden.

Jüngling, -e, *m.*, young man.

Jurisprudenz, *f.*, jurisprudence, law (study of).

Jurist, -en, *m.*, lawyer, law-student.

Jupiter, Jupiter.

jütländisch, of Jutland (Denmark).

Juvenil, *m.*, juvenile, youngster, fellow.

K.

Kahn, ¨e, *m.*, canoe, boat.

kalt, cold.

kam, *imperf. indic. of* kommen.

kann, *indic. pres. of* können.

Karzer, *n*, prison (in schools and universities).

kaufen, to buy.

kein, none, not any.

Kehle, *f.*, throat.

kennen (kannte, gekannt), to know.

Kerl, -e, *m.*, fellow.

Kern, -e, *m.*, kernel.

Kette, *f.*, chain.

Kind, -er, *n.*, child.

klar, clear, evident.

klein, small.

kleinäugig, small-eyed.

Klex (Kleck[s]), -e, *m*, blot, blur.

klopfen, to knock.

Knabe, -n, *m.*, youth, boy.

Kollege, -n, *m.*, colleague, associate.

Kollegia, lat. plur. of **Kollegium,** *n.*, lecture.

kolossal, colossal; great, capital.

kommandieren, to command.

Komet, *m.*, comet.

kommen (kam, gekommen), to come, to happen.

Komment, *see* Comment.

können (konnte, gekonnt), to be able, can.

Kopf, ¨e, *m.*, head.

kostbar, costly, valuable, splendid.

Korrespondenz, *f.*, correspondence.

kräftig, strong, robust, vigorous.

Kranz, ¨e, wreath, garland.

Kratzbürste, *f.*, wire brush, scraper; *figur.*, a sharp person, fighter.

Krone, *f.*, crown.

krumm, crooked; not straight.

Kuh, ¨e, *f.*, cow.

kümmern, to concern, to trouble.

Künstlerin, -nen, *f.*, artist.

Kunststück, -e, *n.*, work of art.

kurz, short; in a word.

Kuß, ¨sse, *m.*, kiss.

küssen, to kiss.

L.

lächeln, to smile (at, über).

lachen, to laugh.

lächerlich, laughable, funny, ridiculous.
Lächerlichkeit, *f.*, ridiculousness.
Land, ⁿer, *n.*, land, country.
Landmann, ⁿer, *m.*, farmer.
lang(e), long, tall; for a long time, long since.
langweilig, tedious, wearisome.
las, *see* lesen.
lassen (ließ, gelassen), to let, to cause or allow (to be done).
läßt, *indic. pres. of* lassen.
Laune, *f.*, humor, whim, caprice.
laut, loud, aloud.
lauter, mere, only, nothing but.
leben, to live: — **Sie wohl!** farewell, adieu, good-bye!
Leben, *n.*, life.
lebensgefährlich, perilous, with danger of life.
leer, empty, vacant; blank.
legen, to lay, to place; sich —, to lie down, to interfere, to come between; sich auf—, to impose upon one's self.
Leiche, *f.*, dead body, corpse.
leicht, light; easy, easily.
leichtsinnig, thoughtless(ly), foolish(ly).
Leid, *n.*, harm, hurt, pain; *adj.*, sorrowful; **es ist mir leid, es thut mir leid,** I am sorry (for) it; **sich etwas zu —e tun,** to hurt one's self.
leiden (litt, gelitten), to suffer, to endure.
leider, unfortunately, alas.
leise, soft(ly), silent(ly).
lernen, to learn.
lesen (las, gelesen), to read.
letzt, last; das Letzte, the last thing.
lieb, dear, beloved, agreeable; — **haben,** to like, to love; **einem —(er) sein,** to be agreeable to some one, to please one.
Liebe, *f.*, love, favor.
lieben, to love.
liebenswürdig, lovely, charming; **höchst —,** most courteously.
Liebling, -e, *m.*, favorite; lover.
liebsten (am), *see* **gern.**
liegen (lag, gelegen), to lie, to be situated; **es liegt wenig daran,** it matters little.
lies, *imperative of* lesen.
ließe, *imperf. subj. of* lassen.
liest, *indic. pres. of* lesen.
links, to the left.
los, loose, free.
losließe, *imperf. subj. of* loslassen, to let go.
Luft, ⁿe, *f.*, air, breeze.
Lüge, *f.*, lie, falsehood.
Lust, ⁿe, *f.*, delight, joy.
Lustspiel, -e, *n.*, comedy.
lyrisch, lyric(al) (ly); — **gestimmt sein,** to be in a sentimental mood.

M.

machen, to make, to do.
Mädchen, *n.*, maiden, girl.

Mädchenherz, -en, *n.*, maiden-heart, girlish heart.
mag, *indic. pres. of* mögen.
majestätisch, majestic(ally).
Mal, -e, *n.*, time; zum zweiten —e, for the second time.
man, one, they, we, people.
manch -er, -e, -es, many, many a (thing, etc.).
Mann, ⸚er, *m.*, man.
Männlichkeit, *f.*, manliness.
Marie, Marie, Mary.
Mathematik, *f.*, mathematics.
matt, languid, tired; dim.
Mauer, *f.*, wall.
mehr, more.
meinen, to think, to mean, to be of opinion.
melancholisch, melancholy.
Mensch, -en, *m.*, man, fellow; human being.
merken, to notice, to see, to observe.
Miene, *f.*, mien, air, expression.
Minute, *f.*, minute.
mißbilligend, disapproving(ly).
mißhandeln, to ill-treat, to abuse.
mißtrauisch, distrustful(ly), suspicious(ly).
mit, with; at, by; along with.
mitbringen (brachte —, —gebracht), to bring along.
mitgebracht, *see* mitbringen.
mitmachen, to do the like, to join in; ein Examen —, to take part in (to pass) an examination.
Mitte, *f.*, middle, centre.
mitteilen, to communicate.
möchte, *imperf. subj. of* mögen.
mögen (mochte, gemocht), to wish, to care for.
Mond, -e, *m.*, moon.
Mondschein, *m.*, moonlight.
morgen, to-morrow.
Morgen, *m.*, morning.
Mühe, *f.*, trouble, pains; **mit —**, with difficulty; **gib dir keine —**, don't worry.
mühsam, hard, difficult.
Mund, ⸚e, *m.*, mouth.
mündlich, oral(ly).
munter, cheerful(ly).
muß, *indic. pres. of* müssen.
müssen (mußte, gemußt), must, to be obliged to.
musterhaft, exemplary.
Mut, *m.*, courage, spirit; einem sonderbar zu — sein, to experience strange feelings.
Mutter, ⸚, *f.*, mother.
Mütze, *f.*, cap.

N.

nach, after, behind; to, toward; according to.
Nachbar, -n, *m.*, neighbor; —s-Julia, neighbor's Julia; —skind, neighbor's child.
nachher, afterwards.
nachrufen (rief —, —gerufen), to call after.

nachsehen (sah —, —gesehen), to look after, to be lenient.
nächst, nearest, next; *see* nah.
Nacht, ⁼e, *f.*, night.
Nachtessen, *n.*, evening-meal, supper.
nagend, gnawing, stinging.
nah (näher, nächst), near, close.
Nähe, *f.*, nearness, neighborhood.
nähern, *refl.*, to approach.
nahm, *see* nehmen.
Namen, *m.*, name.
namenlos, nameless, anonymous.
närrisch, foolish(ly), strange(ly).
natürlich, natural(ly).
neben, close to, near, besides.
nehmen (nahm, genommen), to take.
Neigung, *f.*, affection, liking, preference.
nein, no.
nennen (nannte, genannt), to name, to call.
nett, neat, pretty, nice, lovely.
neu, new; nichts Neues, nothing new (nothing I had not known already).
neugierig, curious, inquisitive.
Neujahr, -e, *n.*, New-Year; —s-tag, New-Year's day.
neun(t), nine, ninth.
neunzehn, nineteen.
nicht, not; — mehr, no longer.
Nichte, *f.*, niece.
Nichtchen, *n.*, dear niece.
nichts, nothing; — als, nothing but.
nichtswürdig, worthless, contemptible.
nickt, from nicken, to nod.
nie, never.
nieder, down.
niemand, nobody, no one.
nimm, *imper. of* nehmen.
nimmt, *indic. pres. of* nehmen.
noch, still, yet, besides; — nicht, not yet.
nötig, necessary.
notwendig, necessary.
nun, now; well!
nur, only, simply, just; — so, merely.

O.

O! *interj.*, oh! O! O je! O dear!
ob, whether, if.
oben, above, at the top.
öde, desolate, dreary.
oder, or.
offen, open, public.
öffnen, to open; *refl.*, to open.
oft, often, frequently.
Oheim, -e, *m.*, uncle.
ohne, without.
oho! *interj.*, oh! oho!
Ohr, -en, *n.*, ear.
Onkel, *m.*, uncle.
organisieren, to organize.
Ort, -e, ⁼er, *m.*, place, spot.

P.

paar (ein), a few, two or three.
Paar, *n.*, pair.

Pantomime, *f.*, pantomime.
Papier, -e, *n.*, paper.
Park, -e, *m.*, park.
passen, to fit, to agree (auf, *with acc.*).
passend, fitting, proper, becoming.
Pause, *f.*, pause, stop.
Personalbeschreibung, *f.*, description of a person.
persönlich, personal(ly).
Peter, Peter.
Pfeffergurke, *f.*, pickled gherkin.
Pferd, -e, *n.*, horse.
Pflicht, *f.*, duty.
pfui! *interj.*, fie! for shame!
Photographie, *f.*, photograph.
plötzlich, sudden(ly).
plump, heavy, awkward.
plumps! *interj.*, plump! bounce!
poetisch, poetic(al-ly).
Post, *f.*, stage-coach, mail-coach.
Posthorn, ¨er, *n.*, post-horn.
Postkutsche, *f.*, *same as* Post.
Postwagen, *m.*, *same as* Post.
prächtig, magnificent.
preisen (pries, gepriesen), to commend, to praise, to esteem.
Prinz, -en, *m.*, prince.

Q.

quer, whimsical, queer.

R.

rächen, to avenge.
rasch, rash; without stop.
Rasen, *m.*, grass, turf.
Rasenbank, ¨e, *f.*, grassy bank.
rauchen, to smoke.
Raum, ¨e, *m.*, room, space.
Raupe, *f.*, caterpillar; *colloq.*, whim, fancy, prank.
Rausch, ¨e, *m.*, drunkenness.
recht, right, true; quite, very; — haben, to be right.
rechts, to the right; von —, from the right side.
recken, *refl.*, to stretch.
Rede, *f.*, speech, language; — stehen (*with dat.*), to give account, to answer.
reden, to speak, to talk (*to*, mit); sich warm —, to grow warm talking.
redselig, loquacious, talkative.
regelmäßig, regular.
reifen, to ripen, to mature.
rein, pure, clean.
Reisetasche, *f.*, traveling-bag, satchel.
reißen (riß, gerissen), to tear, to snatch away.
reiten (ritt, geritten), to ride.
Reitpeitsche, *f.*, riding-whip.
reizen, to charm, to attract; to incite.
respektlos, disrespectful(ly).
retten, to save, to rescue.
reumütig, repentant; repenting(ly).
richten, to direct, to turn.
Richtweg, -e, *m.*, lane cut through a forest; short cut.

Ritter, *m.*, knight; protector; *jocul.*, gallant.
Ritterdienst, -e, *m.*, gallant service.
Ritterpflicht, *f.*, gallant duty.
roh, raw, crude.
Roman, -e, *m.*, novel, tale.
rot, red.
Ruf, *m.*, call, bidding; calling.
rufen (rief, gerufen), to call, to cry out.
rühren, to touch, to stir, to move; to be affected.
russisch, Russian.
Rute, *f.*, rod; die — verdienen, to deserve a whipping.

S.

's = es.
Säbel, *m.*, sabre, sword.
Säbelduell, -e, *n.*, sabre-duel.
sacht(e), gently, slowly; nur —, not so excited!
sagen, to say, to tell; to write a story.
sah, *see* sehen.
sanft, soft, mild, gentle.
sanftmütig, tender-hearted(ly), mild(ly).
sänken, *imperf. subj. of* sinken.
saß, *see* sitzen.
Satz, ⸚e, *m.*, leap, jump; sentence, period.
Scene, *f.*, scene.
schaffen, to work; to procure; sich (*dat*). mit *or* an etwas zu — machen, to meddle with, to busy one's self with.
schaffen (schuf, geschaffen), to create.
scharf, sharp; sour.
schauerlich, awful, horrible.
Schere, *f.*, shears.
scheinbar, apparently.
scheinen (schien, geschienen), to shine; to seem.
schicken, to send.
Schicksal, -e, *n.*, fate, lot.
schien, *see* scheinen.
Schlaf, *m.*, sleep.
schlafen (schlief, geschlafen), to sleep.
schlagen (schlug, geschlagen), to beat, to strike, sich mit (*dat.*) —, to fight a duel.
Schläger, *m.*, duellist; rapier, broad sword.
schlägt, *indic. pres. of* schlagen.
schlecht, bad.
schleifen, to grind; to polish.
Schleifer, *m.*, grinder.
schleudern, to sling, to hurl; to swing.
schlicht, even, smooth; plain.
schlief, *see* schlafen.
schließen (schloß, geschlossen), to close.
schluchzen, to sob.
schlüpfen, to slip, to glide.
Schlüssel, *m.*, key.
schmeicheln, to flatter.

Schnupftuch, "er, *n.*, handkerchief.
schon, already; no doubt; easily, only.
schön, beautiful, fine.
schonen, to spare; to be regardful (of).
Schopf, "e, *m.*, hair, head (*colloq.*).
Schöpfer, *m.*, creator.
Schoppen, *m.*, scoop; pint; drink.
schöss(e), *imperf. subj. of* schießen.
schräg, sloping, slanting; steep.
schreiben (schrieb, geschrieben), to write.
schreien (schrie, geschrieen), to scream, to cry.
schrie, *see* schreien.
schrieb, *see* schreiben.
Schrift, *f.*, writing; essay.
schüchtern, timid(ly), bashful(ly).
schuldig, obliged, indebted; sich — glauben, to feel that one owes something (to).
Schuldigkeit, *f.*, duty.
Schulmeister, *m.*, schoolmaster.
Schurke, -n, *m.*, rascal, scamp.
schütteln, to shake.
Schweif, -e, *n.*, tail, train.
schweigen (schwieg, geschwiegen), to be silent.
schwitzen, to sweat, to perspire.
schwer, heavy, difficult.
schwerhörig, hard of hearing.
schwermütig, melancholy, sad.
sechs, six.
sechzehn, sixteen.
sechzehnjährig, sixteen years old.
See, -n, *m.*, lake; *f.*, sea, ocean.
Seele, *f.*, soul, mind.
Seestadt, "e, *f.*, seaport town.
Segen, *m.*, blessing.
segnen, to bless.
sehen (sah, gesehen), to see; *refl.*, (um—), to look round *or* back.
sehr, very, much.
seit, since.
seitdem, since, since that time.
Seite, *f.*, side; page (of a book).
selber, self.
selbst, self; even.
seltsam, strange, odd; singular.
senken, to sink; to lower.
sentimental, sentimental.
setzen, to place, to set; sich —, to take a seat, to sit down.
seufzen, to sigh, to groan.
sich, himself, herself, itself, themselves, each other.
sicher, certain, sure.
sieben, seven.
siebzehnjährig, seventeen years old.
sieh, *imper. of* sehen.
siehst, **sieht**, *indic. pres. of* sehen.
singen (sang, gesungen), to sing, to chant.
Sinn, -e, *m.*, sense, intention.
sitzen (saß, gesessen), to sit, to be seated; to reside.
so, so, in this manner; oh! indeed! therefore, then; nur —, merely.

sofort, directly, immediately.
sogar, even, so much.
sogleich, *see* sofort.
Sohn, ¨e, *m.*, son.
solch, such.
sollen, shall, ought; to be obliged to, to be intended.
sonderbar, singular, strange, peculiar.
Sonne, *f.*, sun.
sonst, otherwise, besides, formerly.
sorgen, to care (for, für); to look (after, für), to see (to, für).
spassen, to joke, to jest, to trifle with.
spät, late.
spazieren (gehen), to take a walk.
Spiegel, *m.*, looking-glass, mirror.
spielen, to play.
Sprache, *f.*, language.
sprachlos, speechless.
sprangen, *see* springen.
sprechen (sprach, gesprochen), to speak, to say.
springen (sprang, gesprungen), to spring, to jump.
sprich, *imper. of* sprechen.
stammeln, to stammer, to stutter.
stampfen, to stamp.
Stand, ¨e, *m.*, position, condition.
starr, stiff(ly); obstinate(ly).
starren, to stare; vor sich hin —, to stare away.
statt, instead (of).
stecken, to stick, to put; to be. *See* einstecken.
stehen (stand, gestanden), to stand.
steigen (stieg, gestiegen), to ascend, to rise.
Stein, –e, *m.*, stone.
sterben (starb, gestorben), to die.
Sterngarten, ¨, *m.*, *see Notes.*
stieg, *see* steigen.
still, still, quiet, calm.
Stimme, *f.*, voice.
stimmen, to be in accord, to agree; *see* lyrisch.
Stipendienexamen, *n.*, an examination for the obtaining of a stipend, scholarship, etc.
Stirn, *f.*, brow.
stolz, proud.
stören, to interrupt, to trouble.
strafen, to punish, to correct.
strafend, reproving, rebuking.
strahlen, to beam, to shine.
streng, strict(ly).
Stück, –e, *n.*, piece, part; play.
Student, –en, *m.*, student.
studieren, to study.
Stuhl, ¨e, *m.*, chair.
stumm, silent, mute; in silence.
Stunde, *f.*, hour.
Sturm, ¨e, *m.*, storm.
stürmisch, stormy, raging; furious(ly).
Sturz, ¨e, *m.*, fall, plunge.
suchen, to seek, to look for.
süß, sweet.
Sylvesternacht, ¨e, *f.*, New Year's eve.

sympathisch, sympathetic, congenial.

T.

tafeln, to sit at table, to dine.

Tag, -e, *m.*, day; will nicht an den — (kommen), will not come to light.

Tagebuch, ⸗er, *n.*, diary, journal.

täglich, daily, day after day.

Taktlosigkeit, *f.*, want of tact.

Tante, *f.*, aunt.

Tasche, *f.*, pocket.

Taschenbuch, ⸗er, *n.*, note *or* memorandum book.

Taschentuch, ⸗er, *n.*, pocket-handkerchief.

Tat, *f.*, deed, action.

tat, *see* tun.

taumelig, giddy, excited, elated.

tauschen (aus), to exchange.

Teil, -e, *m.*, part, share, portion.

Temperament, *n.*, temper, temperament.

tertianerhaft, in the manner of a school-boy; childish; Tertia'ner = scholar of the third class.

teuer, dear, precious.

Teufel, *m.*, devil; vixen.

tief, deep.

Tiger, *m.*, tiger.

Tisch, -e, *m.*, table.

Tochter, ⸗, *f.*, daughter.

Tod, *m.*, death.

toll, mad, frantic; das ist zu —, that is carrying it too far.

Torheit, *f.*, foolishness, silly talk.

tot, dead.

töten, to kill.

tötlich, deadly; mortal(ly); even to death.

tottreten (trat —, —getreten), to kill (with the foot).

traben, to trot.

tragen (trug, getragen), to carry, to bear, to wear.

trägt, *indic. pres. of* tragen.

Träne, *f.*, tear.

trat, *see* treten.

trauen, to trust; *see* zutrauen.

Traum, ⸗e, *m.*, dream.

träumen, to dream.

Träumerin, -nen, *f.*, dreamer.

träumerisch, dreamily.

traurig, sad, sorrowful.

Trennungsjahr, -e, *n.*, year of separation.

treten (trat, getreten), to tread, to step; auf einen zu —, to step up to one.

Treue, *f.*, faithfulness.

treuherzig, true-hearted.

treulos, faithless.

triefen, to drip, to drop; to run.

triefend, dripping.

trinken (trank, getrunken), to drink.

tritt, *indic. pres. of* treten.

trocken, dry.

trocknen, to dry; to wipe.

trösten, to comfort; *refl.*, to console one's self.

trotzig, defiant(ly); impatient(ly).

trunken, intoxicated.
tüchtig, able, skilful; thorough.
Tugend, *f.*, virtue; quality.
tun (tat, getan), to do, to make.
Tür(e), *f.*, door.
Tusch, -e, *m.*, (*student slang*) insult (provoking a duel).
tut, *indic. pres. of* tun.

U.

übel, evil, ill, bad.
übelnehmen (nahm —, —genommen), to take amiss; to be offended (at).
üben, to practice.
über, over, across, about, concerning; because of.
überall, everywhere.
überaus, exceedingly.
Überbleibsel, *n.*, rest, remainder.
übergeben (übergab, übergeben), to give or hand over.
überlegen, superior.
übermorgen, day after to-morrow.
Übermut, ⸗e, *m.*, exuberance (of youthful gaiety, etc.).
überreichen, to hand over, to deliver.
übrig, resting, remaining, over.
übrigen (im) = übrigens.
übrigens, besides, moreover.
Uhr, *f.*, clock, watch; *uninflected in the sense of* o'clock, time.
um, around, about; for; near; at (of time); um . . . willen, for the sake of; um . . . zu, *with infinitive*, in order to.
Umgang, *m.*, intercourse; company.
umgehängt, *from* umhängen, to hang around *or* about (the shoulders, etc.).
umsehen (sah —, —gesehen), *refl.*, to look around; — nach, to take notice of, to pay attention to.
Umweg, -e, *m.*, round-about way.
Unart, *f.*, rudeness, impoliteness; ill-habit.
unaussprechlich, inexpressible.
unausstehlich, intolerable.
unbemerkt, unnoticed.
unbeständig, inconstant, fickle.
und, and.
unendlich, endless, infinite.
unerschöpflich, inexhaustible.
unerträglich, intolerable.
ungefähr, about, approximately, almost.
Ungeheuer, *n.*, monster.
Ungewitter, *n.*, thunder-storm, tempest; whim, tempestuous spirit.
ungewohnt, unwonted, unusual.
unglücklich, unhappy.
unhörbar, inaudible.
Universität, *f.*, university.
Universitätsfreund, -e, *m.*, college-friend.
Universitätsstadt, ⸗e, *f.*, college-town.
unklar, unclear, obscure; indistinct; enigmatical, puzzling.

unmännlich, unmanly.
unmenschlich, inhuman, cruel.
unschuldig, innocent(ly).
unsichtbar, invisible.
Unsinn, *m.*, nonsense.
unsinnig, nonsensical, absurd; madly.
unter, below, under.
unterbrechen (unterbrach, unterbrochen,) to break, to open; to interrupt.
unterbrochen, *see* unterbrechen.
unterhalten (unterhielt, unterhalten), to entertain, to maintain; *refl.*, to talk (with); to pass one's time with.
unternehmen, to undertake.
unternehmend, venturesome, bold, daring.
unterstreichen (unterstrich, unterstrichen), to underline, to underscore.
unterstrichen, *see* unterstreichen.
untreu, unfaithful; false.
unverschämt, impudent(ly).
Unverschämtheit, *f.*, impudence.
unwürdig, unworthy (of); unspeakably.
unzertrennlich, inseparable.
unzufrieden, discontented.

V.

Vater, ", *m.*, father.
Vatermörder, *m.*, *colloq.*, stock (stiff neck-cloth); stick-ups.
verachten, to despise.
verächtlich, despicable, contemptible.
veranlassen to cause, to occasion.
verbeugen, *refl.*, to bow.
verbrechen (verbrach, verbrochen), to break, to mar; to commit (a crime, etc.).
verdanken, einem etwas —, to thank (one) for, to be indebted to (one for a thing).
verdienen, to deserve, to earn.
verdutzt, puzzled, taken aback.
verehrt, honored.
Verfasserin, -nen, *f.*, authoress, writer.
verführerisch, captivating, tempting.
vergessen (vergaß, vergessen), to forget.
vergißt, *indic. pres. of* vergessen.
Vergnügen, *n.*, pleasure, delight; vor —, with joy.
vergnügt, cheerful, joyous.
verlangen, to ask for, to demand, to desire.
verlassen (verließ, verlassen), to leave, to quit.
verlegen, embarrassed, puzzled.
verletzt, injured, hurt (in one's feelings); vexed.
verlieben, *refl.*, to fall in love.
verliebt, in love (in *with acc.*) with, fond (of).
verlieren (verlor, verloren), to lose; *refl.*, to be lost.

verloben, to affiance; sich —, to become engaged.
verloren, *see* verlieren.
vermutlich, likely, probable; probably.
Vermutung, *f.*, conjecture, presumption; hope.
vernachlässigt, neglected, slighted.
verneigend, bowing.
vernünftig, sensible, reasonable.
Verräterin, –nen, *f.*, betrayer.
verschüchtert, timid(ly).
verschweigen (verschwieg, verschwiegen), to keep secret (from one).
verschwinden (verschwand, verschwunden), to disappear.
verschwitzt, *from* verschwitzen, to evaporate; *colloq.*, to forget "gradually."
versöhnen, to reconcile; to conciliate, to restore peace.
versöhnend, conciliatory, appeasing.
versprechen (versprach, versprochen), to promise.
versprich, *imper. of* versprechen.
verstehen (verstand, verstanden), to understand; **das versteht sich von selbst,** that is self-evident; of course.
verstohlen, (done) by stealth, secretly.
verstört, troubled, discomposed.
verteidigen, to defend.
vertieft, lost, absorbed (in).
vertragen (vertrug, vertragen), to bear, to suffer; *refl.*, to be friends, to get along.
vertrugen, *imperf. indic. of* vertragen.
verwirrt, confused.
Verwirrung, *f.*, confusion.
Verwunderung, *f.*, amazement, astonishment.
verzeihen (verzieh, verziehen), to forgive, to pardon.
verziehen (verzog, verzogen), to spoil, to bring up badly.
verzogen, *imperf. indic. of* verziehen.
viel, much; many.
vielleicht, perhaps.
vier(t), four(th).
Viertelstündchen, a short quarter of an hour.
vierzehn(t), fourteen(th).
Villa, –s *and* Villen, *f.*, villa.
vogelfrei, free as a bird, entirely free.
Vogelhaus, ⁼er, *n.*, bird-cage.
voll, full, filled.
vollenden, to complete, to finish.
vollends, wholly; besides, moreover.
vollkommen, complete, perfect.
Vollmond, –e, *m.*, full-moon.
vom = von dem.
von, from, of, by.
vor, before, from.
vorbei, by, past.
Vordergrund, ⁼e, *m.*, foreground.

vorgestern, day before yesterday.
vorhaben, to intend.
Vorhang, "e, *m.*, curtain.
vorher, previously, before.
vorhin, before; a little while before (ago).
vorig, former, preceding.
vorkommen (kam —, —gekommen), to happen, to appear.
vorlesen (las —, —gelesen), to read (out) to.
vorlügen (einem etwas —), to tell (one) lies.
vorn(e), in front, in the forepart.
vors = vor das.
vorstellen, to present, to introduce; sich —, to fancy, to imagine.
vortreten (trat —, —getreten), to step forward.
vorwärts, forward(s)! onward! on!
Vorwerk, –e, *n.*, farm; cottage.
Vorwurf, "e, *m.*, reproach, blame.
vorziehen (zog —, —gezogen), to prefer.

W.

wachen, to be awake, to awake; to watch (für, über) over, to guard.
wachsen (wuchs, gewachsen), to grow, to increase.
Waffe, *f.*, weapon, arm.
wahr, true; nicht — ? is it not so?
während, during; while.
wahrhaftig, true, real(ly), indeed.
Wahrheit, *f.*, truth.
Wald, "er, *m.*, wood.
Waldberg, –e, *m.*, woody hill, forest-clad hill.
Waldkneipe, *f.*, forest-inn.
Waldweg, –e, *m.*, wood-path.
Wanderstock, "e, *m.*, walking-stick.
Wange, *f.*, cheek.
wann, when (*interrogative*).
warf, *see* werfen.
warm, warm(ly), passionate(ly).
warnen, to warn.
warten, to wait, to stay; auf . . . (*acc.*) —, to wait for.
Wärterin, –nen, *f.*, female waiter, nurse.
warum, why, wherefore.
was, what, that which; = etwas, something; — für (ein), what kind of; what a.
Wasser, *n.*, water.
Wechsel, *m.*, bill of exchange, draft.
weder, neither; — . . . noch, neither . . . nor.
Weg, –e, *m.*, way, road.
weg, away, off, gone.
weh, aching, painful; einem — tun, to hurt one *or* one's feelings; *interj.*, woe!
Weib, –er, *n.*, wife, woman.
weich, soft, gentle, mild.
weil, because, as, since.
Weile, *f.*, while, pause, space of time.

weinen, to weep, to cry.
weise, wise, prudent.
Weise, *f.*, manner, way, custom.
weiß, white.
weiß, weißt, *indic. pres. of* wissen.
weit, wide, broad, far; (bei) —em by far.
weiteres, particulars, details; ohne —, without ceremony.
welch, who, which, that; which, what.
welcherlei, what sort (kind) of.
Welt, -en, *f.*, world; zur — kommen, to be born.
wem, to whom.
wen, whom.
wenden (wandte, gewandt, *or weak*), to turn.
wenig, little, few.
wenigstens, at least, at any rate.
wenn, when, if.
wer, who, whoever, he who.
werden (ward, geworden), to become, to develop.
werfen (warf, geworfen), to throw, to cast; sich auf . . . (*with acc.*) —, to devote one's self zealously to.
wert, worth, worthy; respected, honored.
Wesen, *n.*, being, nature, manner.
Wetter, *n.*, weather, storm; alle —! Zounds!
widerwärtig, repugnant; perverse.
wie, how, in what manner; as, like.
wieder, again, back.
wiederholen, to carry *or* bring back; to repeat.
wiederkämst, *imperf. subj. of* wiederkommen, to return. *See* kommen.
Wiedersehen, *n.*, meeting again; auf —, till we meet again.
wild, wild, savage.
Wille(n), *m.*, will, purpose.
willen, um . . . (*gen.*) —, for the sake of.
windend, winding.
Winkel, *m.*, corner.
Winter, *m.*, winter.
wirft, *indic. pres. of* werfen.
wirken, to work, to have a certain effect.
wirklich, real(ly).
wissen (wußte, gewußt), to know.
wo, where; when.
Woche, *f.*, week.
wodurch, whereby, through which, in what way.
woher, whence; how.
wohl, well, of course; probably, perhaps.
wohnen, to live, to dwell.
Wohnung, *f.*, dwelling; address.
Wolke, *f.*, cloud.
wonach, for, to, at, *or* according to what *or* which.
Wort, -e *or* ¨er, *n.*, word, saying.
wovon, whereof, of which.
wozu, whereto, to what end *or* purpose.

wuchs, *imperf. indic. of* wachsen.
Wuchs, *m.*, growth; stature, build.
wunderbar, wonderful, marvelous.
wundervoll, wonderful, miraculous.
wünschen, to wish, to desire.
würdig, worthy, becoming.
wüßtest, *imperf. subj. of* wissen.
Wut, *f.*, rage, fury.
wütend, raging, raving, storming.

Z.

zärtlich, tender(ly), loving(ly).
Zärtlichkeit, *f.*, tenderness.
Zaum, *"e, m.*, bridle.
zehn(t), ten(th).
zeigen, to show, to point out; sich —, to appear.
Zeit, *f.*, time.
Zephire, *f.*, Zephyr (name applied to horse).
zerflattern, to be scattered, to dissolve.
ziehen (zog, gezogen), to pull, to draw. *See* abziehen.
Ziel, *-e, n.*, goal, purpose.
Zimmer, *n.*, room.
zittern, to tremble.
zögern, to hesitate.
1. **Zoll,** *-e, m.*, inch.
2. **Zoll,** *"e, m.*, toll, custom, duty.
Zorn, *m.*, wrath, anger.
zornig, angry.
zu, to, at, for, by, on; too.
zucken, to jerk, to twitch.
Zufall, *"e, m.*, chance, accident.
zugeeignet, *from* zueignen, to dedicate.
zuhören, to listen.
Zukunft, *f.*, future, time to come.
zuliebe, for the sake (of), to please.
zum = zu dem.
zunächst, first of all; in the first instance.
zur = zu der.
zurechtweisen (wies —, —gewiesen), to advise, to reprimand.
zurechtweisend, reprovingly.
zurück, back.
zurückbringen (brachte —, —gebracht), to bring back.
zurückfahren (fuhr —, —gefahren), to start; to drive back.
zurückgehen (ging —, —gegangen), to go back.
zurückgegangen, *see* zurückgehen.
zurückkommen (kam —, —gekommen), to return.
zusammenfahren (fuhr —, —gefahren), to travel together; to shrink, to start violently.
zusammenfalten, to fold together *or* up.
zusammenpacken, to pack, to do up.
zusammenschauern, to shudder, to be seized with terror.
zusammenzucken, to be overcome.
Zuschauer, *m.*, spectator.
Zustand, *"e, m.*, state, condition.

zutrauen, einem etwas —, to expect from one; to believe a person capable of something.

Zutrauen, *n.*, confidence.

zuweilen, occasionally, now and then.

zwanzig, twenty.

Zweifel, *m.*, doubt.

Zweikampf, *¨e*, *m.*, duel, single combat.

zweit, second.

zwischen, between.

zwölf, twelve.

wuchs, *imperf. indic. of* wachsen.
Wuchs, *m.*, growth; stature, build.
wunderbar, wonderful, marvelous.
wundervoll, wonderful, miraculous.
wünschen, to wish, to desire.
würdig, worthy, becoming.
wüßtest, *imperf. subj. of* wissen.
Wut, *f.*, rage, fury.
wütend, raging, raving, storming.

Z.

zärtlich, tender(ly), loving(ly).
Zärtlichkeit, *f.*, tenderness.
Zaum, *⸗e*, *m.*, bridle.
zehn(t), ten(th).
zeigen, to show, to point out; sich —, to appear.
Zeit, *f.*, time.
Zephire, *f.*, Zephyr (name applied to horse).
zerflattern, to be scattered, to dissolve.
ziehen (zog, gezogen), to pull, to draw. *See* abziehen.
Ziel, *–e*, *n.*, goal, purpose.
Zimmer, *n.*, room.
zittern, to tremble.
zögern, to hesitate.
1. **Zoll**, *–e*, *m.*, inch.
2. **Zoll**, *⸗e*, *m.*, toll, custom, duty.
Zorn, *m.*, wrath, anger.
zornig, angry.
zu, to, at, for, by, on; too.
zucken, to jerk, to twitch.
Zufall, *⸗e*, *m.*, chance, accident.
zugeeignet, *from* zueignen, to dedicate.
zuhören, to listen.
Zukunft, *f.*, future, time to come.
zuliebe, for the sake (of), to please.
zum = zu dem.
zunächst, first of all; in the first instance.
zur = zu der.
zurechtweisen (wies —, —gewiesen), to advise, to reprimand.
zurechtweisend, reprovingly.
zurück, back.
zurückbringen (brachte —, —gebracht), to bring back.
zurückfahren (fuhr —, —gefahren), to start; to drive back.
zurückgehen (ging —, —gegangen), to go back.
zurückgegangen, *see* zurückgehen.
zurückkommen (kam —, —gekommen), to return.
zusammenfahren (fuhr —, —gefahren), to travel together; to shrink, to start violently.
zusammenfalten, to fold together *or* up.
zusammenpacken, to pack, to do up.
zusammenschauern, to shudder, to be seized with terror.
zusammenzucken, to be overcome.
Zuschauer, *m.*, spectator.
Zustand, *⸗e*, *m.*, state, condition.

zutrauen, einem etwas —, to expect from one; to believe a person capable of something.

Zutrauen, *n.*, confidence.

zuweilen, occasionally, now and then.

zwanzig, twenty.

Zweifel, *m.*, doubt.

Zweikampf, *⸚e*, *m.*, duel, single combat.

zweit, second.

zwischen, between.

zwölf, twelve.

SCHILLER

THE LIFE AND WORKS OF SCHILLER

By Prof. CALVIN THOMAS of Columbia. 481 pp. 12mo. $1.50 *net*.
" The first comprehensive account in English of Schiller's life and works which will stand the test of time... it can be enjoyed from beginning to end."—*Nation*.

THE POEMS OF SCHILLER

Translated by E. P. ARNOLD-FORSTER. 12mo. $1.60 *net* (postage 12c.).
" The book looks well and the versions are the best there are—the best, I should think, that any one will ever make."—*Prof. Calvin Thomas of Columbia*.

*** **In the following volumes the text is in German,** while English introductions and notes are furnished by leading scholars. **(Prices are net.)**

DIE BRAUT VON MESSINA

Edited by Prof. A. H. PALMER of Yale and Prof. J. G. ELDRIDGE, University of Idaho. lvi+193 pp. 60c.

DIE JUNGFRAU VON ORLEANS

By A. B. NICHOLS, Simmons College. xxx+237 pp. 16mo. 60c. *With vocabulary* by WM. A. HERVEY, 60c.

DAS LIED VON DER GLOCKE

Edited by the late CHARLES P. OTIS. 70 pp. Boards, 35c.

MARIA STUART

Edited by Prof. EDWARD S. JOYNES, South Carolina College. xli+266 pp. 16mo. 60c. *With vocabulary* by WM. A. HERVEY, 70c.

MINOR POEMS

Edited by Prof. JOHN S. NOLLEN, Indiana University. [*In Preparation.*]

DER NEFFE ALS ONKEL

With notes and vocabulary by A. CLEMENT. 99 pp. 12mo. 40c.

WALLENSTEIN

Edited by Prof. W. H. CARRUTH, University of Kansas. *Illustrated*. 16mo. lxxxi+434 pp. $1.00.

WILHELM TELL

Edited by Prof. ARTHUR H. PALMER of Yale. lxxvi+300 pp. 16mo. WITH VOCABULARY, 70c. WITHOUT VOCABULARY, 60c.

The same. Edited by Prof. A. SACHTLEBEN, College of Charleston, S. C. (*Whitney's Texts*.) 199 pp. 16mo. 48c.

THE THIRTY YEARS' WAR (Careers and Characters of Gustavus Adolphus and Wallenstein.)

Edited by Prof. ARTHUR H. PALMER of Yale. xxxviii+202 pp. 16mo. 80c.

GESCHICHTE DES DREIZIGJÄHRIGEN KRIEGS. Drittes Buch.

Edited with notes and vocabulary by Prof. ARTHUR H. PALMER of Yale. xxxii+183 pp. 16 mo. 35c.

*** For a large number of standard works in German and French see the publishers' Foreign Language Catalogue, free on application to

HENRY HOLT & CO. 29 West 23d St., New York
378 Wabash Ave., Chicago

Wilbrandt
Jugendliebe

NAME	DATE	NAME	DATE

602907

Tx
438
W6

